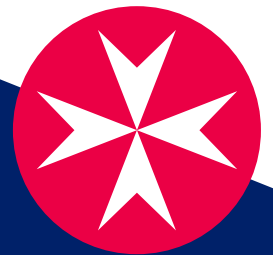




JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben.



Jahresbericht 2019
der Johanniter GmbH

Krankenhäuser / Fach- und Rehabilitationskliniken / Seniorenhäuser

Inhalt

00/

Standortkarte.

01/

Unser Leistungsspektrum.

Die Angebote der Kliniken, Seniorenhäuser, MVZ, Hospize und Dienstleister auf einen Blick

02/

Unsere Struktur.

Der werkeübergreifende und der stationäre Johanniter-Verbund
Die Johanniter GmbH in Zahlen

03/

Entwicklungen 2019.

Zur Versorgung aus einer Hand, über Chancen der Digitalisierung, die Generalistik in der Pflegeausbildung, das betriebliche Gesundheitsmanagement und einiges mehr



Foto: Hermann Willers

04/

Neue Einrichtungen und Angebote.

Zur Stärkung der regionalen und ambulanten Versorgung

05/

Gestalten mit Tradition.

Zehn Kliniken und Seniorenhäuser stellen sich vor. Was viele gemeinsam haben: Mitarbeiter, die der Einrichtung lange verbunden bleiben



Foto: Ina Tessnow

06/

Schwerpunktthema Kommunikation.

Vom „Johanniter-Knigge“, über Seelsorge, aktives Zuhören im Hospiz, ein Nachtcafé für Senioren, die wichtige Arbeit unserer Reinigungskräfte bis hin zum neuen Marken- und Internetauftritt



Foto: Birgit Betzelt



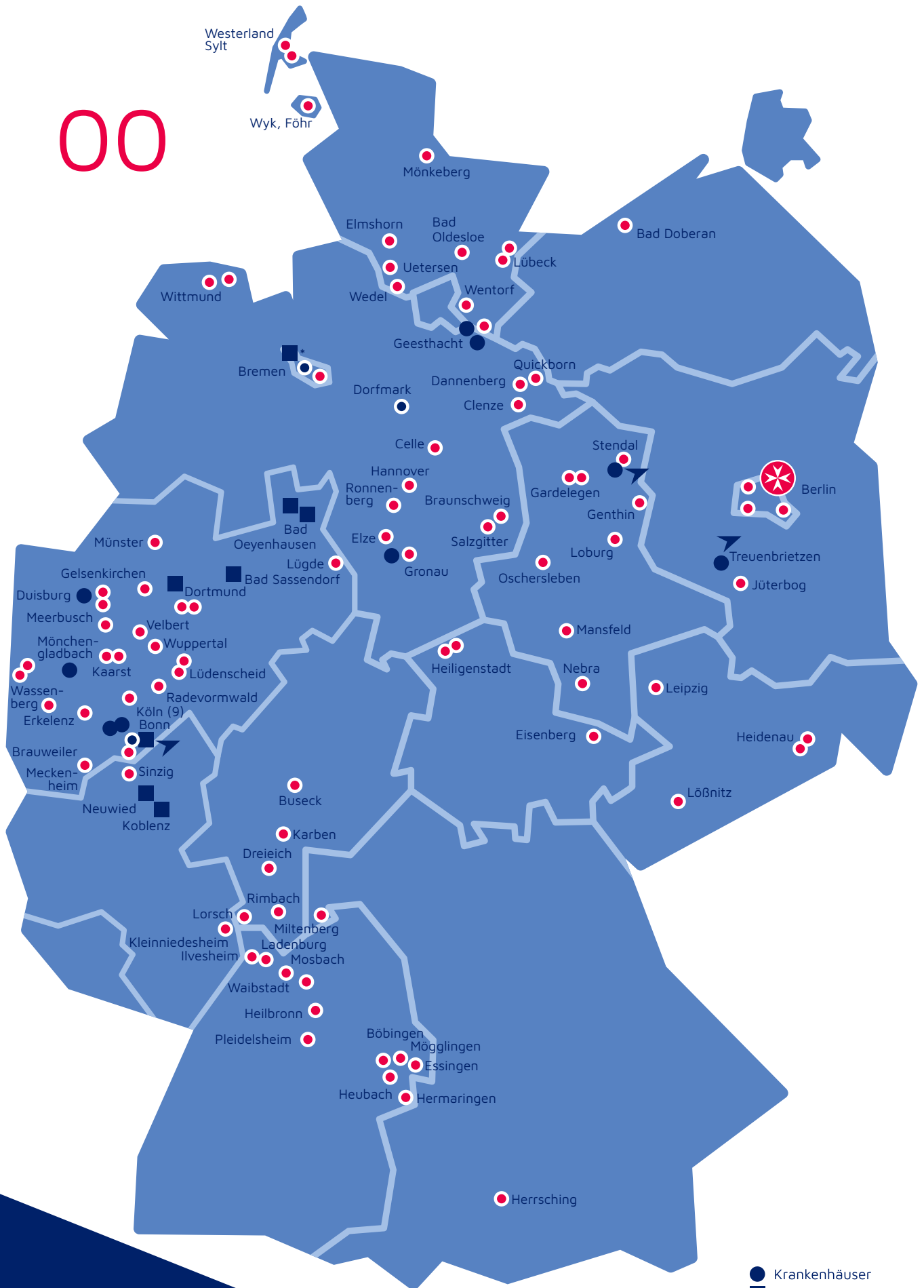
900

Jahre

Seit mehr als 900 Jahren steht das achtspeitzige Johanniter-Kreuz für den Dienst am Nächsten. Für kranke und alte Menschen sind die Johanniter auch heute da, ebenso für Kinder und Jugendliche, für Menschen in Not – kompetent, engagiert und den Menschen zugewandt.

Krankenhäuser	9
Fach- und Rehabilitationskliniken*	7
Medizinische Versorgungszentren (MVZ)	7
Seniorenhäuser	95
Hospize	3
Krankenpflegeschulen	3

00



Sitz der Johanniter GmbH
Johanniter Seniorenhäuser GmbH
Johanniter Competence Center GmbH
Johanniter Service Gesellschaft mbH
CEBONA GmbH

- Krankenhäuser
- Fach- und Rehabilitationskliniken
- Seniorenhäuser
- Hospize
- ▲ Krankenpflegeschulen

*ab 01.01.2020 acht Fach- und Rehabilitationskliniken
Stand: 31.12.2019



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Johanniter,

die Corona-Pandemie hat 2020 einiges verändert und die Welt stillstehen lassen. Ob die Welt danach so aussehen wird wie vorher, ist noch unklar.

In der Krise stellt die „digitale Kommunikation“ häufig die einzige Möglichkeit dar, mit Familienangehörigen und Freunden in Kontakt zu bleiben, gerade auch für Hilfsbedürftige und Mitarbeitende in unseren Einrichtungen. Durch alle Altersgruppen hinweg sind digitale Video- und Telekonferenzen schnell zum täglichen Standard für Kommunikation geworden.

Angesichts der Krise scheint es, als ob der technologische Wandel sich eher beschleunigt hat. Diesen Wandel gilt es aufzugreifen und positiv für die Johanniter GmbH zu nutzen und die Technologie in den Dienst des Menschen zu stellen – unter dem achtspitzigen Kreuz. Die Johanniter GmbH hat bereits begonnen darauf zu reagieren, wie in dem anschließenden Bericht erkennbar wird.

In den nächsten Jahren wird dazu eine eigene Zukunftsvision für „Smart Health“ erarbeitet. Klar ist schon heute, dass dabei der Mensch im Mittelpunkt stehen wird und unsere Kompetenzträger in allen Bereichen davon profitieren sollen, um mehr Zeit für den „Herren Kranken“ zu haben, so wie es auch dem Ordensauftrag entspricht. Wir sollten nicht vergessen, dass die Johanniter schon seit 1530 auf Malta und in früheren Zeiten stets in der ersten Reihe von medizinischen und technischen Neuerungen standen. Auch hier sind wir der Tradition verpflichtet.

2019 war ein erfolgreiches Jahr für die Johanniter GmbH, und ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten. Prägnant war, dass die Verschmelzung von Einrichtungen auf die Johanniter GmbH vollendet und so der geplante Gestaltungsspielraum gewonnen werden konnte. Die Konzernholding wird seitdem mit wichtigen Funktionen verstärkt, um die Steuerung des inzwischen ansehnlich großen und wachsenden Unternehmens zu verbessern und den dezentralen Einheiten besser Unterstützung bieten zu können.

Parallel dazu haben wir an der Strategie der Johanniter GmbH auf Basis der Teilstrategien der drei Kernbereiche Akutkrankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken und Seniorenhäuser sowie auch der Dienstleister gearbeitet.

Im Ergebnis wollen wir zu den wichtigsten drei medizinischen Anbietern der Regionen gehören, in denen wir tätig sind. Dies erfordert auch eine engere Leistungsverkettung sämtlicher Häuser vor Ort als in der Vergangenheit. Das Ziel ist hier, die Patientenreise zu verbessern und die Heilungschancen weiter zu erhöhen. In allen oben genannten Bereichen sind bereits umfangreiche Projekte gestartet, wie Sie auch aus den Berichten der Verantwortlichen ersehen können. Wirtschaftlich erfolgreich wollen wir sein, um die gewaltigen Investitionen zu stemmen und weiter wachsen zu können und um zu den Gewinnern der politisch gesteuerten Konsolidierungsbemühungen im Krankenhaussektor zu gehören.

Dies ist gleichzeitig auch die Basis, um den jahrhundertalten Ordensauftrag ausführen zu können und den „Herren Kranken“ zu helfen. Ein Ziel, das für die Johanniterritter ebenso im Vordergrund steht wie die Stärkung des christlichen Glaubens, für den wir auch in den Werken des Ordens eintreten wollen.



Foto: Johanniter

Thilo v. Selchow
/ Vorsitzender des Gesellschafter-
ausschusses der Johanniter GmbH



Foto: Hermann Willers

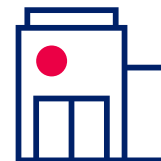
124

Einrichtungen der
Johanniter GmbH
deutschlandweit

Unser Leistungsspektrum

Die Johanniter-Krankenhäuser

Die Johanniter GmbH betreibt in Deutschland neun Krankenhäuser. Das Spektrum des Angebots reicht von der Augenheilkunde über die Geburtshilfe, die geriatrische Versorgung, die Onkologie bis hin zur Urologie.



A	D	Gefäßchirurgie	Intensivmedizin
Allergologie/ Asthmabehandlung	Diabetologie	Geesthacht Rheinhausen Stendal	Bonn (Johanniter-Krankenhaus) Bonn (Waldkrankenhaus) Geesthacht Genthin-Stendal Gronau Mönchengladbach Rheinhausen Treuenbrietzen
s. Pneumologie	Bonn (Waldkrankenhaus) Rheinhausen Stendal	H	Interventionelle Radiologie
Anästhesie	E	Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	Bonn (Johanniter- und Waldkrankenhaus) Rheinhausen Treuenbrietzen
Bonn (Johanniter-Krankenhaus) Bonn (Waldkrankenhaus) Geesthacht Genthin-Stendal Gronau Mönchengladbach Rheinhausen Treuenbrietzen	Endokrinologie	Bonn (Waldkrankenhaus) Gronau Rheinhausen* Stendal	
Angiologie	F/G	Hämatologie/ internistische o. pneumologische Onkologie	K
Geesthacht Rheinhausen Stendal	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Bonn (Waldkrankenhaus) Mönchengladbach Rheinhausen Stendal Treuenbrietzen	Kardiologie
Augenheilkunde	Bonn (Johanniter-Krankenhaus) Geesthacht Mönchengladbach Stendal	I	Bonn (Waldkrankenhaus) Geesthacht Gronau Mönchengladbach Rheinhausen Stendal
Bonn (Johanniter-Krankenhaus) Mönchengladbach	Geriatric (Altersmedizin)	Innere Medizin	Kinderheilkunde
C	Bonn (Johanniter-Krankenhaus) Geesthacht Gronau Rheinhausen Stendal	Bonn (Johanniter-Krankenhaus) Bonn (Waldkrankenhaus) Geesthacht Gronau Mönchengladbach Rheinhausen Stendal Treuenbrietzen	Stendal
Chirurgie	Gastroenterologie		M
Bonn (Johanniter-Krankenhaus) Bonn (Waldkrankenhaus) Geesthacht Gronau Mönchengladbach Rheinhausen Stendal Treuenbrietzen	Bonn (Waldkrankenhaus) Geesthacht Gronau Mönchengladbach Rheinhausen Stendal		Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie
			Mönchengladbach
			N
			Nephrologie
			Rheinhausen* Stendal



Foto: Hermann Willers

Neurologie

Geesthacht

Neonatologie

Stendal

O

Onkologie

s. Hämatologie/internistische
o. pneumologische Onkologie

Orthopädie

Bonn (Waldkrankenhaus)
Geesthacht
Gronau
Rheinhausen
Stendal
Treuenbrietzen

**Orthopädie/
Rheumachirurgie**

Stendal
Treuenbrietzen

**Orthopädie/
Unfallchirurgie**

Bonn (Waldkrankenhaus)
Geesthacht
Gronau
Rheinhausen
Stendal

P

Palliativmedizin

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)
Mönchengladbach
Rheinhausen
Stendal
Treuenbrietzen

Pathologie

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)*
Stendal

**Pneumologie/
Allergologie/
Asthmabehandlung**

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)
Treuenbrietzen

**Psychiatrie,
Psychotherapie
und Psychosomatik**

Geesthacht
Treuenbrietzen

Plastische Chirurgie

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)
Bonn (Waldkrankenhaus)
Mönchengladbach

R

Rheumatologie

Stendal
Treuenbrietzen

**Rheumachirurgie/
Orthopädie**

Stendal
Treuenbrietzen

Radiologie

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)
Bonn (Waldkrankenhaus)
Geesthacht
Mönchengladbach*
Rheinhausen
Stendal
Treuenbrietzen

S

Senologie

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)
Mönchengladbach
Stendal

Strahlentherapie

Bonn (Waldkrankenhaus)*
Rheinhausen*
Stendal

Schlafmedizin

Rheinhausen*
Treuenbrietzen

T

Thoraxchirurgie

Mönchengladbach
Treuenbrietzen

U

**Unfallchirurgie/
Orthopädie**

Bonn (Waldkrankenhaus)
Geesthacht
Gronau
Rheinhausen
Stendal

Urologie

Bonn (Waldkrankenhaus)
Stendal

V

Viszeralchirurgie

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)
Bonn (Waldkrankenhaus)
Geesthacht
Gronau
Mönchengladbach
Rheinhausen
Stendal

W

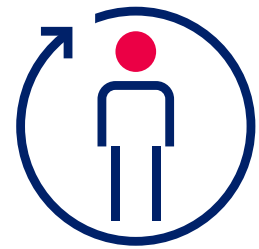
**Wirbelsäulen-
chirurgie**

Bonn (Johanniter-Krankenhaus)
Bonn (Waldkrankenhaus)
Mönchengladbach
Rheinhausen
Stendal

* Kooperationspartner/Belegärzte direkt am Hause

Die Johanniter-Fach- und Rehabilitationskliniken

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bündeln die Johanniter stationäre und ambulante Angebote in sieben Fach- und Rehabilitationskliniken. Die enge Verzahnung beider Leistungen ist Teil einer zukunftsweisenden Strategie.



Fach- und Rehabilitationskliniken*

Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen

Stationär und ganztägig ambulante Rehabilitation
 Neurologie
 Neurokognitive Intensivrehabilitation
 Behandlung nach neurochirurgischen Eingriffen
 Orthopädie
 Geriatrie (Altersmedizin)
 Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
 Prävention
 Nachsorge
 Heilmittelerbringung

Johanniter-Klinik am Rombergpark Dortmund

Stationär und ganztägig ambulante Rehabilitation
 Neurologie
 Behandlung nach neurochirurgischen Eingriffen
 Orthopädie
 Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
 Prävention
 Nachsorge
 Heilmittelerbringung

Kinderfachklinik Bad Sassendorf

Stationär und ambulante Rehabilitation
 Psychosomatik
 Stationäre Jugendhilfe

Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied**

Stationär und Tagesklinik
 Kinder- und Jugendpsychiatrie

Klinik am Korso Bad Oeynhausen

Psychosomatik (Behandlung von Essstörungen)

Johanniter-Tagesklinik Koblenz

Kinder- und Jugendpsychiatrie

* Ab 2020 Neurologisches Rehabilitationszentrum Friedehorst in Bremen
 ** zusätzlich Außenstelle in Asbach

Neurologisches Rehabilitationszentrum Godeshöhe (NRZ)

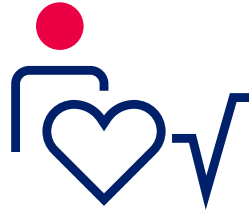
Stationär und ganztägig ambulante Rehabilitation
 Neurologie
 Neurologische Intensivmedizin
 Neurologische Frührehabilitation
 Neuro-Urologie
 Neuro-Radiologie
 Querschnittszentrum
 Parkinson
 Multiple Sklerose
 Spastiktherapie
 Bewegungsstörungen
 Medizinisch-berufliche Rehabilitation (MBOR)
 Schlaganfallversorgung
 Behandlung nach neurochirurgischen Eingriffen
 Prävention
 Nachsorge
 Heilmittelerbringung



Fotos: Hermann Willers

Die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)

Die Medizinischen Versorgungszentren dienen der ambulanten Versorgung. Die Johanniter GmbH baut dieses Angebot aus; 2019 wurden insgesamt sieben MVZ an neun Standorten mit 35 Arztsitzen geführt.



	Johanniter Medizinisches Versorgungszentrum Sinzig GmbH									
	Johanniter-Zentrum für ambulante Versorgung Bad Oeynhausen GmbH			Johanniter Medizinisches Versorgungszentrum Mönchengladbach GmbH			Johanniter Medizinisches Versorgungszentrum Treuenbrietzen GmbH			
	Johanniter-Zentren für medizinische Versorgung in der Altmark GmbH, Stendal		Beizig	Treuenbrietzen	Mönchengladbach	Bad Oeynhausen				
	Johanniter Medizinisches Versorgungszentrum Gronau GmbH		Parey							
	Johanniter Medizinisches Versorgungszentrum Geesthacht GmbH									
Fachrichtungen										
Allgemeinmedizin										●
Angiologie	●									
Chirurgie		●	●							
Diabetologie (Innere Medizin (hausärztliche Zulassung))					●					
Gefäßchirurgie					●					
Gynäkologie					●					
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde					●					
Hämatologie/Onkologie					●					
Haut- und Geschlechtskrankheiten					●					
Innere Medizin (hausärztliche Versorgung)	●									
Kardiologie					●					
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie								●		
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik								●		●
Neurochirurgie					●					
Neurologie										●
Orthopädie	●				●	●	●	●	●	●
Physikalische und Rehabilitative Medizin										●
Pneumologie								●		
Psychiatrie/Psychotherapie	●									
Rheumatologie								●		
Radiologie					●					
Strahlentherapie					●					
Urologie					●					

Die Johanniter-Seniorenhäuser

Mit mehr als 90 Einrichtungen bilden die Seniorenhäuser einen Schwerpunkt der Johanniter-Tätigkeit. Das Angebot deckt das gesamte Spektrum von stationärer Pflege, Tages- und Kurzzeitpflege bis hin zum Betreuten Wohnen ab.

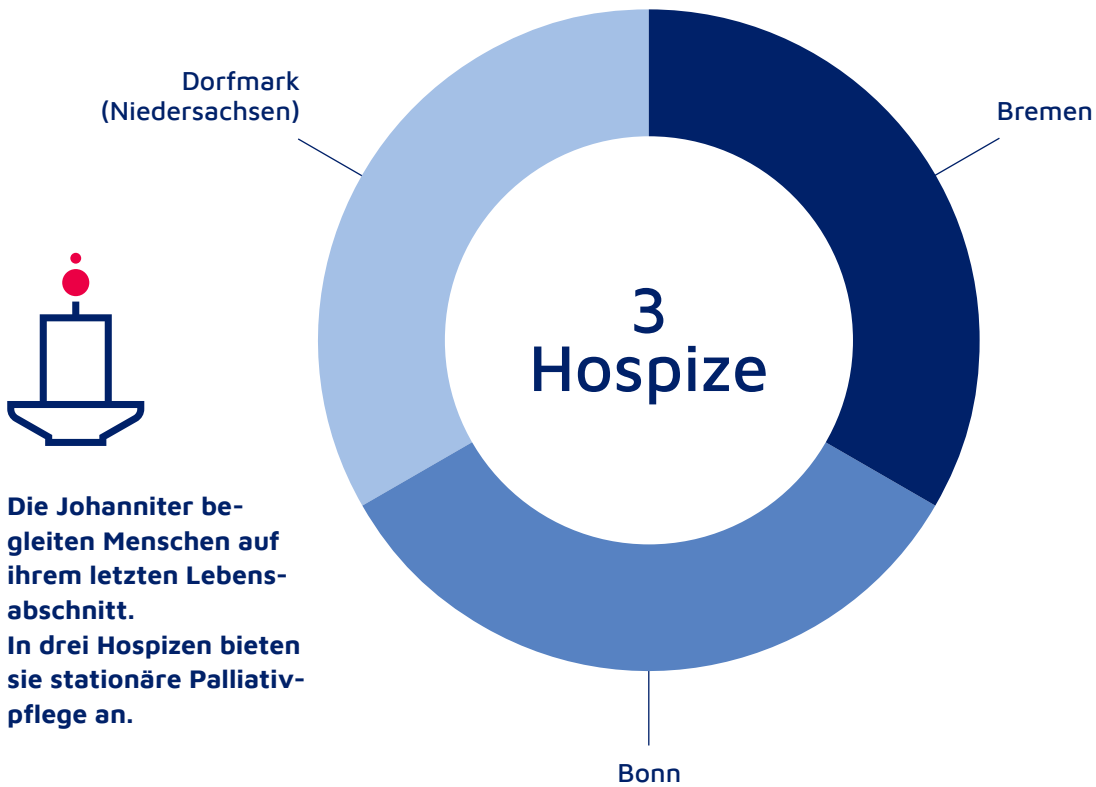


Land	Einrichtung	Stationäre Pflege	Angebote für demenziell Erkrankte	Kurzzeitpflege	Tagespflege	Betreutes Wohnen
Baden-Württemberg	Böbingen	■	■	■	■	■
	Essingen	■	■	■	■	■
	Hermaringen	■	■	■	■	■
	Heilbronn*	■	■	■	■	■
	Heubach	■	■	■	■	■
	Ilvesheim	■	■	■	■	■
	Ladenburg	■	■	■	■	■
	Mögglingen	■	■	■	■	■
	Mosbach*	■	■	■	■	■
	Pleidelsheim*	■	■	■	■	■
	Waibstadt*	■	■	■	■	■
Bayern	Herrsching	■	■	■	■	■
	Miltenberg***	■	■	■	■	■
Berlin	Berlin (2+1**)	■	■	■	■	■
Brandenburg	Jüterbog**	■	■	■	■	■
Bremen	Bremen*	■	■	■	■	■
Hessen	Buseck	■	■	■	■	■
	Dreieich*	■	■	■	■	■
	Karben	■	■	■	■	■
	Lorsch	■	■	■	■	■
Mecklenburg-Vorpommern	Rimbach	■	■	■	■	■
Mecklenburg-Vorpommern	Bad Doberan	■	■	■	■	■
Niedersachsen	Braunschweig**	■	■	■	■	■
	Celle**	■	■	■	■	■
	Dannenberg*	■	■	■	■	■
	(mit Quickborn und Clenze)					
	Elze*	■	■	■	■	■
	Gronau*	■	■	■	■	■
	Hannover	■	■	■	■	■
Ronnenberg*	■	■	■	■	■	
Niedersachsen	Salzgitter	■	■	■	■	■
Niedersachsen	Wittmund* (2)	■	■	■	■	■
Nordrhein-Westfalen	Bonn***	■	■	■	■	■
	Brauweiler	■	■	■	■	■
	Dortmund (2)	■	■	■	■	■
	Duisburg (1+1***)	■	■	■	■	■
	Erkelenz	■	■	■	■	■
	Gelsenkirchen	■	■	■	■	■
	Kaarst (2)	■	■	■	■	■
	Köln (4+5*)	■	■	■	■	■
	Lüdenscheid (1+1*)	■	■	■	■	■
	Lügde	■	■	■	■	■
	Meckenheim*	■	■	■	■	■
	Meerbusch*	■	■	■	■	■
	Münster	■	■	■	■	■
Radevormwald	■	■	■	■	■	
Velbert*	■	■	■	■	■	
Wassenberg (2)	■	■	■	■	■	
Wuppertal	■	■	■	■	■	
Rheinland-Pfalz	Sinzig*	■	■	■	■	■
	Kleinniedesheim	■	■	■	■	■
Sachsen	Dohna	■	■	■	■	■
	Heidenau	■	■	■	■	■
	Leipzig	■	■	■	■	■
	Lößnitz	■	■	■	■	■
Sachsen-Anhalt	Mansfeld	■	■	■	■	■
	Nebra	■	■	■	■	■
	Loburg	■	■	■	■	■
	Genthin	■	■	■	■	■
	Oschersleben	■	■	■	■	■
	Stendal	■	■	■	■	■
Schleswig-Holstein	Gardelegen (2)	■	■	■	■	■
	Bad Oldesloe*	■	■	■	■	■
	Elmshorn*	■	■	■	■	■
	Geesthacht**	■	■	■	■	■
	Lübeck* (2)	■	■	■	■	■
	Mönkeberg*	■	■	■	■	■
	Uetersen*	■	■	■	■	■
	Wedel*	■	■	■	■	■
	Wentorf*	■	■	■	■	■
	Westerland/Sylt* (2)	■	■	■	■	■
Wyk auf Föhr*	■	■	■	■	■	
Thüringen	Eisenberg	■	■	■	■	■
	Heiligenstadt (2)	■	■	■	■	■

- Stationäre Pflege
- Angebote für demenziell Erkrankte
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen

* Tochtergesellschaft
 ** Einrichtung mit Managementvertrag
 *** Einrichtung mit Kooperationsvertrag
 Stand: 31.12.2019

Die Johanniter-Hospize



Die Johanniter-Dienstleistungsgesellschaften

Drei zentrale Johanniter-Unternehmen stellen Dienstleistungen zur Verfügung. Sie reichen von der Medizintechnik bis zur Energieversorgung, vom IT-Service bis zur Wäscherei.

Johanniter Service Gesellschaft (JSG)

- Medizintechnik
- Betriebstechnik
- Energieversorgung
- Strategische und operative Medizintechnik
- Haus- und Betriebstechnik
- Energieversorgung und -management



CEBONA

- Catering/Menüservice
- Facility Management
- Reinigung, Wäscherei
- Logistik

Johanniter Competence Center (JCC)

- IT-Strategie
- IT-Services
- IT-Betriebs-sicherung
- Strategischer Einkauf

Rund

90.000

haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sind in den Johanniterwerken aktiv – sei es in der Johanniter GmbH, der Johanniter-Unfall-Hilfe, den Hilfsgemeinschaften oder der Schwesternschaft.

Foto:
Hermann Willers

Unsere Struktur

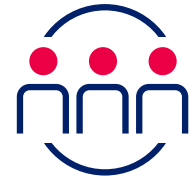
Der werkeübergreifende Johanniter-Verbund

Unsere Wurzeln

Der Johanniterorden hat sich seit seiner Entstehung im Jahr 1099 dem Dienst am Nächsten als Ausdruck christlichen Glaubens verschrieben. Der einzige evangelische Ritterorden hat heute mehr als 4000 Mitglieder, die sich verpflichten, für den Glauben einzutreten und das Gebot der Nächstenliebe im Einsatz für Kranke und Hilfsbedürftige umzusetzen. „Der Johanniter lässt sich rufen, wo die Not des Nächsten auf seine tätige Liebe und der Unglaube der Angefochtenen auf das Zeugnis seines Glaubens warten“, besagt die Ordensregel. Um diese Aufgaben ausüben zu können, gründete der Orden verschiedene Werke und Einrichtungen:

- Johanniter-Schwesterschaft e. V. (seit 1885, seit 1958 eingetragener Verein)
- Johanniter-Hilfsgemeinschaften (seit 1951)
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (seit 1952)
- Johanniter GmbH (seit 2004 Trägergesellschaft des stationären Johanniter-Verbundes)
- Johanniter-Stiftung (seit 2008)

Mehr Informationen finden Sie unter www.johanniter.de und www.johanniterorden.de.



Mehr als

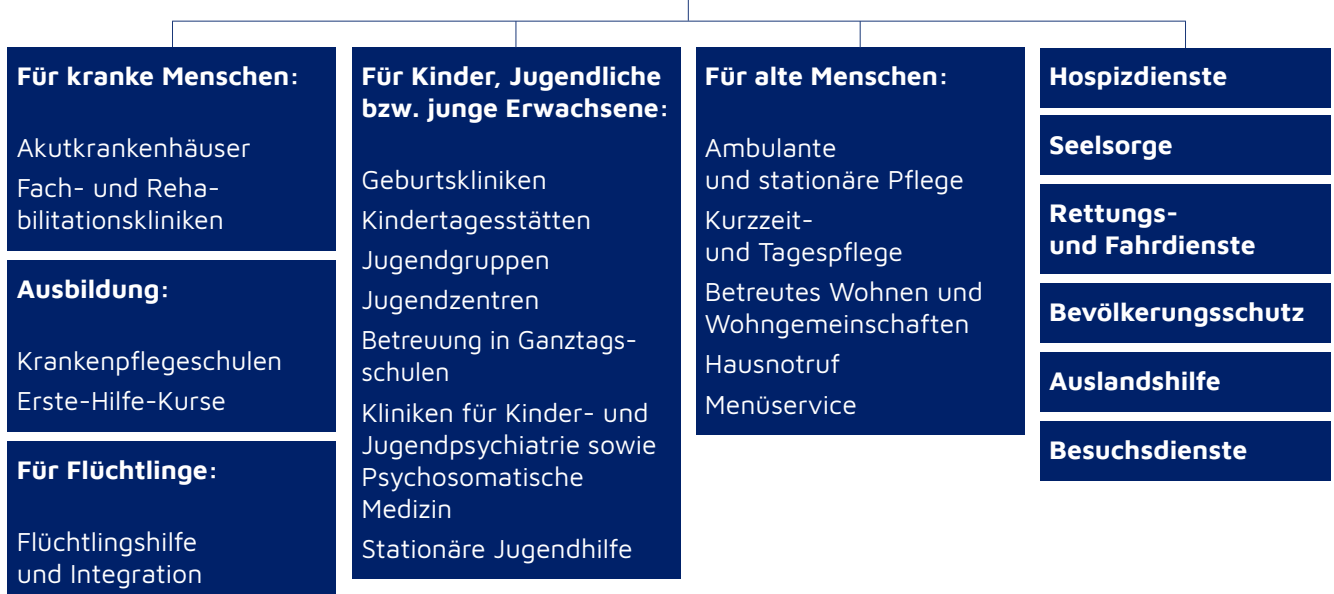
40.000

hauptamtliche und rund

50.000

ehrenamtliche Mitarbeitende

Aus unserem Leistungsspektrum im Verbund

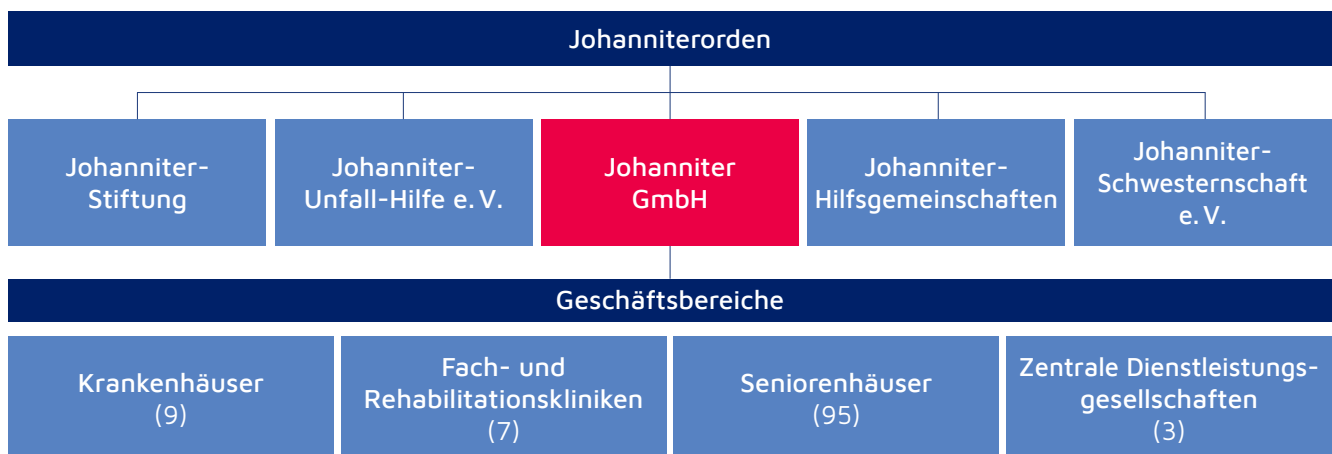


Von

0 – 111

Die Johanniter betreuen Menschen im Alter von 0 bis 111 Jahren. Die Jüngsten erblickten in den Geburtskliniken in Bonn, Geesthacht, Mönchengladbach und Stendal das Licht der Welt. Die älteste Bewohnerin lebt im Johanniter-Haus Sinzig in Rheinland-Pfalz.

Der stationäre Johanniter-Verbund



Die Johanniter GmbH

Die Johanniter GmbH ist seit 2004 die Trägergesellschaft des stationären Johanniter-Verbundes, für den rund 16.000 Mitarbeitende in mehr als 120 Einrichtungen tätig sind. Sie ist für die strategische Führung und Entwicklung der stationären Johanniter-Einrichtungen zuständig. Die Gesellschaft umfasst die Geschäftsbereiche Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken, Seniorenhäuser und zentrale Dienstleistungsgesellschaften.

Johanniter GmbH	
Gesellschafterversammlung	Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem – der Johanniterorden – gemeinsam mit zehn Genossenschaften und Kommenden des Johanniterordens Vorsitz: S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, Herrenmeister des Johanniterordens
Gesellschafterausschuss (Aufsichtsgremium)	Kommendatoren von Genossenschaften des Johanniterordens und Mitglieder der Ordensregierung Vorsitz: Thilo v. Selchow
Geschäftsführung	Frank Böker (Vorsitz) – Bereich Fach- und Rehabilitationskliniken, Personal und Recht, Seniorenhäuser Ansgar Hermeier – Bereich Finanzen, Zentrale Dienstleistungen Dr. Thomas Krössin – Bereich Krankenhäuser (Martin Kruse, Generalbevollmächtigter – Bereich Beteiligungsmanagement, Unternehmenstransaktionen)

Die Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Die Johanniter Seniorenhäuser GmbH ist eine Tochter der Johanniter GmbH. Bundesweit werden 95 Seniorenhäuser und zwei Hospize* betrieben.

Johanniter Seniorenhäuser GmbH
Gesellschafterversammlung
Johanniter GmbH (55%) · Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (40%) · Provinzial-Sächsische Genossenschaft des Johanniterordens (5%) Vorsitz: Frank Böker, Geschäftsführer Johanniter GmbH
Beirat
Vorsitz: Alexander Baron v. Korff, Ordenskanzler
Geschäftsführung
Lutz Gebhardt, Horst Molenaar, Ruth Moser-Weikert, Thomas Neeb

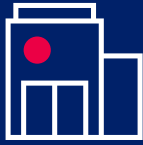
* Das dritte Hospiz wird von der Johanniter GmbH Waldkrankenhaus Bonn geführt.

Die Johanniter Dienstleistungsgesellschaften

Die stationären Johanniter-Einrichtungen werden von den drei zentralen Dienstleistungsunternehmen unterstützt: Johanniter Competence Center GmbH (IT-Dienstleistungen und Strategischer Einkauf), Johanniter Service Gesellschaft mbH (Medizin- und Haustechnik sowie Energieversorgung) und CEBONA GmbH (Catering, Reinigung und Logistik).

Dienstleistungsgesellschaften		
Johanniter Competence Center GmbH	CEBONA GmbH	Johanniter Service Gesellschaft mbH
Geschäftsführung: Ansgar Hermeier, Ralf Hörstgen	Geschäftsführung: Ansgar Hermeier, Artur Kessler*	Geschäftsführung: Ansgar Hermeier

* ab 2020



Die Johanniter GmbH in Zahlen

Einrichtungen

insgesamt	124
Krankenhäuser	9
Fach- und Rehabilitationskliniken*	7
Medizinische Versorgungszentren (MVZ) an neun Praxisstandorten mit 35 Arztsitzen	7
Seniorenhäuser **	95
Hospize	3
Krankenpflegeschulen	3

Planbetten/Behandlungsplätze

insgesamt	3.743
davon stationär	3.373
davon teilstationär	370
Krankenhäuser	2.477
davon stationär	2.292
davon teilstationär	185
Fach- und Rehabilitationskliniken	1.266
davon stationär	1.081
davon teilstationär	185

Umsatz in Millionen €

insgesamt	872
Krankenhäuser	443
Fach- und Rehabilitationskliniken***	70
Seniorenhäuser****	353
Zentrale Dienstleistungsgesellschaften mit Dritten	6

Konsolidierte Umsatzzahlen nach Wirtschafts-
prüfung gemäß BilRUG

Mitarbeitende

insgesamt (hauptamtlich)	16.004
davon Auszubildende	860
Krankenhäuser	4.968
Fach- und Rehabilitationskliniken	1.547
Seniorenhäuser	7.228
Dienstleistungsgesellschaften	2.261

Darüber hinaus Freiwillige im Sozialen Jahr (FSJ)
und im Bundesfreiwilligendienst (BFD) 53

Altenpflege- und Hospizplätze/ Betreute Wohnungen

Stationär	8.033
Betreute Wohnungen der Seniorenhäuser	1.542
Tagespflege	263
Plätze in Hospizen	26

Patienten

(stationär/teilstationär/ambulant)

insgesamt	404.341
Krankenhäuser	274.561
davon stationär	92.271
davon teilstationär	1.143
davon ambulant	181.147
Fach- und Rehakliniken	18.440
davon stationär	11.840
davon teilstationär	305
davon ambulant	6.295
Medizinische Versorgungszentren	111.340

* ab 2020 acht

** Inklusive der assoziierten Einrichtungen in Braunschweig, Celle
und Miltenberg

*** Ohne das Neurologische Zentrum Godeshöhe

**** Ohne die assoziierten Einrichtungen in Braunschweig, Celle
und Miltenberg

Stand: 31.12.2019



Mehr als
16.000

Mitarbeitende
engagieren sich
hauptamtlich in den
stationären Einrichtungen
der Johanniter GmbH.



Entwicklungen 2019

7.700

Pflegekräfte in der
Johanniter GmbH

Frank Böker,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Johanniter GmbH, über Aus-
richtung, Erfolge, Perspektiven.

Johanniter-Verbund strategisch erweitert

Wir Johanniter stehen für eine lange Tradition des Dienstes am Nächsten. Dabei richten wir uns nach den Bedürfnissen derer aus, die medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung benötigen. Gleichzeitig gilt es, die Johanniter GmbH, die zu den großen sozialwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland gehört, in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, Innovationen – nicht zuletzt im technischen Bereich – aufzunehmen und für Mitarbeitende und Patienten oder in Seniorenhäusern lebende Menschen nutzbar zu machen, und gleichzeitig unsere Werte und Überzeugungen zu vertreten. Das ist die Herausforderung, auf die wir im Jahr 2019 mit einem aktualisierten strategischen Ansatz geantwortet haben, dessen Umsetzung auch die kommenden Jahre prägen wird.

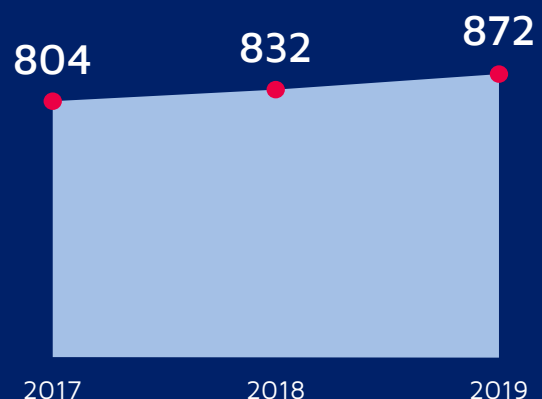
Gesundes Wachstum

Im Jahr 2019 zeigte sich erneut die wirtschaftliche Stabilität unseres stationären Johanniter-Verbundes. Der Gesamtumsatz erhöhte sich von 832 Millionen Euro im Vorjahr auf 872 Millionen. Das ist eine Steigerung von 4,8 Prozent und zeugt von einem gesunden Wachstum, zu dem unsere rund 16.000 Mitarbeitenden aller Berufsgruppen entscheidend beigetragen haben, unter ihnen rund 7.700 Mitarbeitende in der Pflege. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.



Foto: Hermann Willers

Umsatzentwicklung des stationären Johanniter- Verbundes in Millionen €



Versorgung aus einer Hand

In vielen Bereichen können wir eine Versorgung aus einer Hand bereitstellen. Genau hier setzt unsere Strategie an, die unserem Unternehmen einen erfolgreichen Weg in die Zukunft gewährleisten soll: Wir wollen eine möglichst breit vernetzte Johanniter-Versorgung anbieten – von ambulanten Angeboten über die Krankenhäuser und Reha-Kliniken bis hin zu den Senioreneinrichtungen sollen sich Menschen innerhalb unseres Verbundes bewegen können und alles finden, was sie benötigen. Entsprechend haben wir unsere Versorgungsstrukturen 2019 erweitert – zum Beispiel durch das Neurologische Rehabilitationszentrum in Bonn-Godeshöhe, das in sehr guter Weise die Angebote der beiden Bonner Johanniter-Krankenhäuser ergänzt. Auch die Einrichtung von Therapieambulanzen und der Erwerb von Tageskliniken, wie der Dortmunder Klinik am Stein oder des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) in Sinzig, sind integrale Bestandteile dieser Strategie.

Chancen der Digitalisierung

Für ein Unternehmen, das den Menschen dienen will, ist Kommunikation essentiell – zwischen den Mitarbeitenden, zu den Patienten, in Seniorenhäusern lebenden Menschen und zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit. Deshalb haben wir 2019 damit begonnen, unseren Markenauftritt zu überarbeiten und die digitalen Angebote weiter zu stärken. In der Digitalisierung der Kommunikation liegt eine große Chance, was wir in diesem Jahr während der Corona-Krise deutlich sehen konnten. Doch Digitalisierung darf kein Selbstzweck sein. Sie ist ein Hilfsmittel und kann niemals den persönlichen Kontakt ersetzen. Menschliche Zuwendung in Krankenhäusern oder Senioreneinrichtungen lässt sich nicht digitalisieren. Wohl aber lassen sich Informationen und Angebote digital so fassen, dass sie einen Mehrwert für Patienten und ärztliches Personal implizieren. So nutzen wir in Dortmund eine elektronische Patienten-App, die Informationsverluste beim Wechsel zwischen stationären und ambulanten Angeboten vermeidet. Auch Therapie-Apps, die Patienten Hilfestellung bei der häuslichen Nachsorge geben, werden entwickelt.

Schließlich ist die Kommunikation innerhalb des Unternehmens von zentraler Bedeutung und insbesondere eine Führungsaufgabe. Das Engagement der Mitarbeitenden kann nur erhalten bleiben, wenn sie informiert sind und sich informiert fühlen, ihre Arbeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Das ist bleibende Aufgabe.



+8,1%
Steigerung der
Mitarbeitendenzahl im
Vergleich zum Jahr 2018

Foto: Hermann Willers



Foto: privat

Unser Strategieprozess in Richtung Zukunft.

Ein Gespräch mit Dr. Thomas Krössin
/ Geschäftsführer für den Bereich Krankenhäuser in der Johanniter GmbH

Unsere Krankenhäuser

Die Johanniter GmbH betreibt neun Krankenhäuser mit bundesweit rund 2.500 Behandlungsplätzen. Knapp 5.000 Mitarbeitende kümmern sich um ca. 275.000 Patienten im Jahr.

Was hat sich in den Johanniter-Krankenhäusern im vergangenen Jahr verändert?

Wir haben einen überregionalen und regionalen Strategieprozess unter Einbindung aller Chefarzte im Jahr 2019 eingeleitet. Das war notwendig. Die Medizin entwickelt sich in Richtung ambulanter, teilstationärer, individualisierter und insbesondere digitaler Leistungsangebote. Medizinischer Fortschritt führt bspw. zu einer Veränderung des onkologischen Spektrums. Die Impfung gegen das Cervix-Karzinom (Medizin-Nobelpreis 2008, Prof. Harald zu Hausen, Heidelberg) wird zu einem Rückgang dieser onkologischen Erkrankung führen. Das ist wegweisend. Deshalb werden wir uns mit den medizinischen Leistungsangeboten neu aufstellen: spezialisierte Johanniter-Krankenhäuser mit weniger Betten im stationären Bereich ergänzt durch teilstationäre und ambulante Angebote. Wir denken entlang der Versorgungsketten, d.h. ambulant vor stationär ergänzt durch Frührehabilitation.

Die Corona-Pandemie wird die Transformation der Gesundheitswirtschaft und den Prozess der Digitalisierung maßgeblich beschleunigen. Aktuell haben alle Johanniter-Krankenhäuser den Stresstest der ersten Welle überstanden.

Haben die Johanniter schon begonnen, diese Strategie umzusetzen?

Ja, wir beginnen Gesundheitscluster mit Sektorübergreifenden Versorgungsstrukturen zu bilden. In Bonn ergänzt die Reha-Klinik Godeshöhe die stationären Angebote unserer beiden Krankenhäuser. In Stendal werden erstmalig Patienten in einer regionalen „Stroke unit“ (Schlaganfallzentrum) im Rahmen des Neuaufbaus einer Hauptabteilung Neurologie stationär und perspektivisch ambulant versorgt. Rheinhausen als entwicklungsfähiger Gesundheitscampus hat mit der Neuberufung eines Chefarztes für Geriatrie den Nucleus gelegt für ein Zentrum für Altersmedizin mit einer zukünftigen Geriatrischen Institutsambulanz (GIA), einer geriatrischen Tagesklinik und einer stationären geriatrischen Frührehabilitation. Rheinhausen ist ein Beispiel für die Verknüpfung von Altenhilfe und akutstationärer Versorgung in der Geriatrie.



Fotos: Hermann Willers

Die Mitarbeitenden sind ein, wenn nicht der entscheidende Faktor für den Erfolg eines Krankenhauses. Wie kann man für zufriedene Mitarbeiter sorgen?

Wir haben 2019 eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung mit Schwerpunkt auf die Pflege durchgeführt. Ein Teil der Fragen wurden gemeinsam mit allen Oberinnen der Johanniter-Krankenhäuser entwickelt. Die Diskussion hat gezeigt, über welche hohe Kompetenz wir als Johanniter verfügen. Diese zu mobilisieren, ist mehr als Wertschätzung. Mitarbeiterbefragungen sind ein wichtiger „Lackmus-Test“. Ein Ergebnis zeigt, dass wirtschaftlicher Erfolg über die Zufriedenheit mitentscheidet. Aber auch, dass die Pflege und Medizin von der Datenverwaltung befreit werden müssen. Wir brauchen mehr berufsübergreifende Interdisziplinarität zwischen Ärzten, Pflegenden, Therapeuten und Sozialarbeitern. Support-Systeme, wie Robotik in der Pflege, sind wichtige Entwicklungsschritte für die Zukunft des Berufsbildes. Wir haben uns beim Fraunhofer-Institut in Stuttgart über die Entwicklungen

in der „Pflege-Robotik“ umfassend informiert. Innovative Technik und sinnvolle Digitalisierung gewinnt wertvolle Zeit, die unseren Patienten unmittelbar durch Zuwendung zurück gegeben werden kann. Neue Arbeitsmodelle – shared working-balance –, die Teilbarkeit von Stellen, kann ein Faktor für zufriedene Mitarbeitende sein.

2019 wurde eine zentrale Ethikkommission der Johanniter ins Leben gerufen. Zu welchem Zweck?

Die Ethikkommission soll werkeübergreifend die Mitarbeitenden unserer Einrichtungen zu hochkomplexen Fragestellungen begleiten. Viele Mitarbeitende in den Kranken- und Seniorenhäusern kennen die Situation „ethischer Dilemmata“: Ist die Abtreibung von Feten zu rechtfertigen, die aktive oder passive Sterbegleitung, welche Rechte haben andere Lebewesen, um einige Beispiele zu nennen. Die Kommission soll Kompassnadel sein, die den lokalen Ethikkommissionen und Krankenhausleitungen Unterstützung in Grenzsituationen bietet. *Erinnert sei an das Wort von Albert Schweitzer: „Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das leben will.“*



Die Robotik wird bei uns erfolgreich eingesetzt.

Ein Gespräch mit Frank Böker über den Bereich Fach- und Rehabilitationskliniken / Vorsitzender der Geschäftsführung Johanniter GmbH

Unsere Fach- und Rehabilitationskliniken

Zum Johanniter-Verbund gehören sieben (seit 2020 acht) Fach- und Reha-Kliniken. Dieser Bereich entwickelt sich besonders dynamisch. Im Jahr 2019 wuchs die Zahl der Planbetten um rund 500 auf 1266. Gleichzeitig gewinnen ambulante Angebote an Bedeutung.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass der Reha-Bereich am stärksten wächst. Wie kommt das?

Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis unserer Strategie. Wir wollen als Johanniter unseren Patienten ein möglichst komplettes Paket anbieten können. Deshalb haben wir beispielsweise 2019 das Neurologische Rehabilitationszentrum Bonn-Godeshöhe übernommen. Patienten der beiden Bonner Johanniter-Krankenhäuser können nun in einer Johanniter-Rehaklinik ihren Genesungsprozess fortsetzen. Auch die Bewohner

der Johanniter-Seniorenhäuser in der Region Köln-Bonn finden hier Hilfe und Unterstützung innerhalb des Verbundes. Das ist die strategische Vernetzung, die wir anstreben.

Im ambulanten Bereich verstärken sich die Johanniter ebenfalls. Auch ein Teil der Strategie?

Genau. Wir reagieren hier auf den Bedarf und die Nachfrage. Patienten wollen nach der stationären Reha gern ambulant mit ihren Therapeuten und Ärzten weiterarbeiten. Deshalb gibt es beispielsweise in der Dortmunder Klinik am Rombergpark neben dem stationären Angebot auch eine Therapieambulanz. Zusätzlich haben wir 2019 die Klinik am Stein erworben, wo ausschließlich ambulant gearbeitet wird. So decken wir die gesamte Bandbreite ab.



Planbetten Fach- und Rehakliniken Entwicklung der Jahre 2015 – 2019



Auch im Reha-Bereich hält die Digitalisierung Einzug. Geht das zu Lasten der Mitarbeiterzahl?

Ganz sicher nicht. Robotik wird sehr erfolgreich im somatischen Bereich eingesetzt. Gangtrainer beispielsweise führen zu einem deutlich intensiveren Training der Patienten, aber nicht zu Personaleinsparung. Die Patienten trainieren nicht allein, es sind weiterhin Physiotherapeuten erforderlich, teilweise sogar zwei pro Patient. Wir wollen durch den Einsatz der Geräte auch gar keine Einsparungen erzielen, sondern unserem Auftrag noch schneller und gezielter nachkommen, um die Patientinnen und Patienten bei ihrer Genesung möglichst optimal zu unterstützen.

2019 ist die Klinik in Neuwied, die sich der Kinder- und Jugendpsychiatrie widmet, um die neue Tagesklinik in Koblenz ergänzt worden. Warum ist eine solche Gründung in relativer Nähe zur existierenden Klinik sinnvoll?

Kinder und Jugendliche mit psychiatrischem und psychotherapeutischem Behandlungsbedarf profitieren sehr von einer wohnort- und familiennahen Versorgung. So kann das Umfeld in die Behandlung einbezogen werden. Die Genossenschaft Rheinland-Pfalz/Saar des Johanniterordens hat sich schon um die Gründung der Neuwieder Klinik verdient gemacht und sich auch für die Koblenzer Erweiterung sehr engagiert. Dadurch ist es uns möglich, einen großen Beitrag zur kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in der Region zu leisten.



Fotos: Hermann Willers



Foto: Die Hoffotografen

Mitarbeitende werben Mitarbeitende – das macht stolz!

Ein Gespräch mit (v.l.n.r.) Lutz Gebhardt, Thomas Neeb, Ruth Moser-Weikert und Horst Molenaar, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, über Personalgewinnung, generationalistische Ausbildung in der Pflege, Arbeitsbedingungen und Digitalisierung

Unsere Seniorenhäuser

In bundesweit 95 Seniorenhäusern bieten die Johanniter stationäre Pflege, zum Teil auch Tages- und Kurzzeitpflege sowie Betreutes Wohnen an.

Frau Moser-Weikert, es wird allgemein über den Fachkräftemangel in der Pflegebranche diskutiert. Was haben die Johanniter im Bereich des Personalmarketings unternommen?

Moser-Weikert Der Fachkräftemangel beschäftigt uns schon länger. Wir haben darauf u.a. mit einer frischen und bunten Kampagne reagiert, die die Johanniter-Seniorenhäuser als ein Unternehmen mit vielen Perspektiven für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen präsentiert. Diese erfolgreiche Kampagne haben wir 2019 um neue Module erweitert. So wurde aufmerksamkeitsstark auf Linienbussen um Personal geworben. Das hat sehr gut funktioniert. Die Zahl der Bewerbungen in unseren Häusern ist deutlich angestiegen, die der Einstellungen auch.

Ist dieser Anstieg nur der Kampagne zu verdanken?

Moser-Weikert Nein, dazu gehört noch mehr. Zum einen sehen wir, dass Mitarbeitende weitere Mitarbeitende werben. Darauf sind wir stolz, denn es bedeutet, dass das Arbeitsklima, die Zusammenarbeit im Team und die Wertschätzung stimmen. Diese Form der Mitarbeiterwerbung wollen wir in Zukunft verstärken. Zum anderen unterstützen wir unsere Seniorenhäuser in ihrem lokalen Auftritt. Sie erhalten von uns eine Grundausstattung, die sie für die Mitarbeiterwerbung nach außen, aber auch für die Mitarbeiterbindung nach innen einsetzen können.



„Wir sind in der Lage, attraktive, wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen zu bieten.“

Lutz Gebhardt

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, ist nicht nur Mitarbeiter-, sondern auch Nachwuchsgewinnung nötig. Können alle Ausbildungsplätze besetzt werden, Herr Molenaar?

Molenaar Erfreulicherweise in vielen Einrichtungen. Ich hoffe zudem, dass die generalistische Ausbildung, die ab 2020 angeboten wird, die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in der Pflege noch einmal verstärkt, denn die neue Ausbildung bietet das größtmögliche Spektrum an Karriere- und Entwicklungsvielfalt. Darüber hinaus sind unsere Vergütungsbedingungen für Auszubildende überaus attraktiv.

Wie unterscheidet sich die generalistische Ausbildung von der bisherigen Pflegeausbildung?

Molenaar Mit dem neuen Berufsbild wird die Pflege endlich als eigenständiger Heilberuf anerkannt. Den Pflegekräften wird in Zukunft mehr Verantwortung übertragen, sie arbeiten eigenständiger und steuern den gesamten Pflegeprozess. Damit ist die antiquierte Vorstellung von der Pflege als Assistenzberuf endgültig passé. Es gibt auch keine Trennung mehr in die drei Berufssparten Altenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Gesundheits- und Krankenpflege und die neue Ausbildung ist zudem EU-weit anerkannt.

Was war bei der Umstellung der Ausbildung besonders zu beachten?

Molenaar Die Umstellung der Ausbildung beschäftigt uns seit 2017: Ausbildungspläne mussten geändert, Praxisanleiter geschult und Kooperationsverträge geschlossen werden. Jetzt befinden wir uns im Prozess der Umstellung zur kompetenzorientierten Ausbildung. Es ist viel Arbeit, aber die Anstrengung wert, denn ich glaube, dass uns die generalistische Ausbildung einen großen Schritt weiterbringt und sicherstellt, dass wir weiterhin hochqualifizierte, kompetente Fachkräfte im Pflegebereich haben. Nur mit hervorragenden Pflegekräften können wir die Qualitätsstandards in unseren Häusern erfüllen.

Herr Gebhardt, es wird viel über die Bezahlung in der Pflege diskutiert. Wie stehen die Johanniter in diesem Bereich da?

Gebhardt Wir haben einen eigenen Arbeitskreis im Rahmen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO); dieser ist mit Vertretern der Dienstnehmer und Dienstgeber besetzt. In dieser Kommission werden verbindlich Arbeitsbedingungen, u.a. die Vergütung, festgelegt, die – soweit erforderlich – auch regional angepasst werden können. So sind wir in der Lage, attraktive und wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen zu bieten. Dazu gehört nicht nur eine angemessene Bezahlung, die teilweise deutlich über der bei den privaten Anbietern üblichen Bezahlung liegt, sondern auch ein 13. Monatsgehalt, eine zusätzliche Alterssicherung und Entgeltumwandlung.

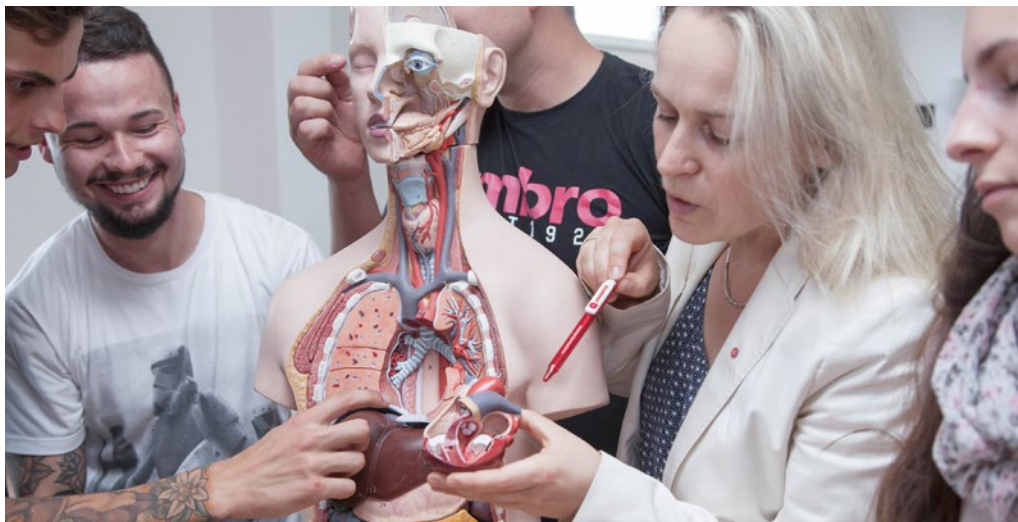


Foto: Hermann Willers



Foto: Gerhard Wörner

Zu den wichtigen Zusatzangeboten gehört auch das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Wird es gut angenommen?

Gebhardt Wir haben festgestellt, dass die BGM-Angebote je nach Einrichtung sehr unterschiedlich wahr- und angenommen werden. Deshalb haben wir 2019 zusammen mit einer großen Krankenkasse fünf Pilotprojekte gestartet, um den jeweiligen Bedarf zu erfassen. Dazu gehörten Arbeitsplatzbegehungen, um die Bedingungen vor Ort kennenzulernen, aber auch der Blick auf den Krankenstand, Unfallzahlen und vieles mehr. Aus den Ergebnissen werden wir maßgeschneiderte Maßnahmen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement entwickeln. Perspektivisch wird so in all unseren Seniorenhäusern verfahren, so dass ein BGM eingeführt wird, das sich an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden vor Ort orientiert.

Digitalisierung ist ein Thema, das den meisten Menschen beim Stichwort Senioreneinrichtung nicht als erstes in den Sinn kommt. Dennoch ist das ein Bereich, der momentan sehr im Fokus steht. Warum, Herr Neeb?

Neeb Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern soll den Menschen dienen. Die Altenpflege ist offen für Digitalisierungsprojekte, die unseren Bewohnern Hilfe im Alltag gewähren oder die Arbeitsprozesse unserer Mitarbeitenden erleichtern. Für die Bewohner wurden zum Beispiel Tablets angeschafft, die Speisepläne in verschiedenen Sprachen darstellen können. Wir haben Bewohner mit Migrationshintergrund, und bei beginnender Demenz ist die Muttersprache oft präsenter als Deutsch.

Durch welche Digitalisierungsprojekte verändert sich die Arbeit der Mitarbeitenden?

Neeb Wir stellen in den Einrichtungen auf elektronische Bewohnerverwaltung um. Auch für die Pflegedokumentation und die Dienstplanung gibt es Programme, die die Arbeit auf Dauer erleichtern. Die Prozesse werden in der Software abgebildet, die Mitarbeitenden können entsprechend vorgehen. Damit ist die Vollständigkeit immer gewährleistet. Bei Qualitätsprüfungen können die Daten aus dem vorhandenen System herausgelesen werden. So wird der Arbeitsaufwand minimiert. Rund 60 Einrichtungen wurden bereits umgestellt und die Pflegekräfte entsprechend geschult. Dieser Prozess wird fortgesetzt. Darüber hinaus stecken wir mitten in weiteren Digitalisierungsprojekten, zum Beispiel in der Einführung eines elektronischen Rechnungseingangsmanagements, der Umsetzung einer Dokumentenlenkungssoftware sowie Pilotprojekten für eine elektronische Personalakte.

„Wir stecken mitten in Digitalisierungsprojekten. Beispiele sind das elektronische Rechnungseingangsmanagement, eine Dokumentenlenkungssoftware und die elektronische Personalakte.“

Thomas Neeb

Wir schaffen digitale Plattformen, um strukturiert zu interagieren.

Ein Gespräch mit Ralf Hörstgen
/ Geschäftsführer
Johanniter Competence Center GmbH

Unsere IT-Lösungen

Die digitale Transformation ist ein Prozess, der alle Johanniter-Unternehmen fit für die Zukunft macht. Der IT-Bereich des Johanniter Competence Centers (JCC) entwickelt Lösungen für die unterschiedlichen Anforderungen der breit aufgestellten Johanniter-Unternehmen und sorgt gleichzeitig dafür, dass sie johanniterweit miteinander und weit darüber hinaus interagieren können.

Wie weit sind die Johanniter mit der digitalen Transformation?

Digitale Transformation ist – schon dem Namen nach – ein Prozess, kein Schalter, den man einfach umlegen kann. Wir schaffen für die stationären Einrichtungen der Johanniter digitale Plattformen, mit denen sie arbeiten können. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass die Verfahren in der Lage sind mit allen am Versorgungsprozess Beteiligten, einschließlich des Patienten oder Bewohners natürlich, strukturiert zu interagieren. Schlussendlich haben die Johanniter die ersten Hürden einer planvollen und strukturierten digitalen Transformation genommen und alle Einrichtungen werden sukzessive auf standardisierte Plattformen gehoben. Interessant wird es nun, wenn es um die Entwicklung weiterer, innovativer Modelle für die Johanniter geht, bei denen die Health Care IT aktiv unterstützt und unter anderem die Interoperabilität zu den Plattformen sichergestellt wird.

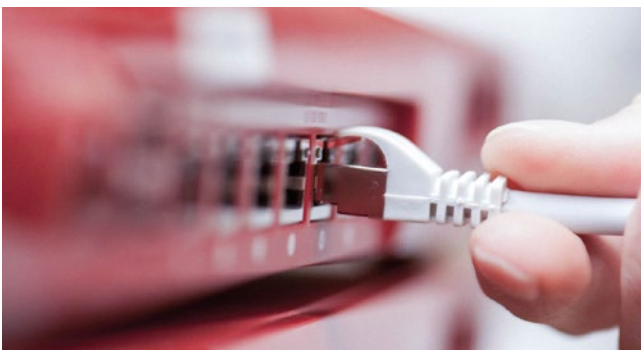


Foto: Die Hoffotografen

Nicht alle Mitarbeitenden sind von der digitalen Transformation begeistert. Was sagen Sie den Kritikern?

Digitale Transformation geht immer nur mit den Menschen. In Seniorenhäusern lebende Menschen, Patienten sowie Mitarbeitende müssen auf dem Weg mitgenommen werden. Die Digitalisierung soll schließlich auch die Arbeit erleichtern und Mehrwerte bieten. Durch die Einführung und intelligente Parametrierung des Pflegeassessments beispielsweise spart der Mitarbeitende 40 Minuten Zeit. Zeit, die er für Patienten und Bewohner einsetzen kann. Videosprechstunden, Online-Terminvergaben, die elektronische Patientenakte – all das bietet auch den Nutzern große Vorteile.



Foto: Hermann Willers

Die Dienstleistungsgesellschaften gehen bei der Digitalisierung mit gutem Beispiel voran.

Ein Gespräch mit Ansgar Hermeier
/ Geschäftsführer Johanniter GmbH



Foto: Hermann Willers

Unsere zentralen Dienstleistungsgesellschaften

Für unsere Kliniken und Senioreneinrichtungen bieten zentrale Johanniter-Gesellschaften ihren Service an, die CEBONA insbesondere für die Bereiche Catering, Facility Management, Reinigung und Logistik, die Johanniter Service Gesellschaft (JSG) für Medizintechnik sowie Energieversorgung und das Johanniter Competence Center (JCC) für IT und für den Strategischen Einkauf.

Das Jahr 2019 war bei den Dienstleistungsgesellschaften der Johanniter von der Digitalisierung geprägt. Sind Sie zufrieden mit dem Ergebnis?

Ja, absolut. Die Dienstleistungsgesellschaften gehen bei Digitalisierungsprojekten mit gutem Beispiel voran. In der Verwaltung wurde das digitale Rechnungsmanagement eingeführt, bei der CEBONA zusätzlich die digitale Dienstplanung. Damit wurde 2018 begonnen, 2019 haben wir die meisten Einrichtungen umgestellt, 2020 werden wir das Projekt abschließen. Die Umstellungen waren mit einem hohen Aufwand verbunden, haben sich aber mehr als gelohnt, wie uns die Mitarbeitenden bestätigen.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Digitalisierung?

Die Dienstplanung bei der CEBONA ist ein gutes Beispiel. Hier wird mit einem Tool die Planung organisiert, die Ist-Stunden werden erfasst, dokumentiert und abgerechnet. Es ist ein geschlossenes System, bei dem nichts verloren gehen kann. Es ist schnell, transparent und zuverlässig. Auch das digitale Rechnungseingangsmangement, das 2019 auf alle Standorte der Unternehmensgruppe ausgeweitet wurde, sorgt für Transparenz. So erhalten zum Beispiel alle Beteiligten automatisch Benachrichtigungen über ablaufende Fristen.



© Worawut/stock.adobe.com

Mussten sich die Mitarbeitenden umstellen?

Natürlich bedeutet Digitalisierung auch Veränderung. So unterwerfen wir uns z.B. auch bei der Reinigung und Speiserversorgung einem strengen Qualitätsmanagement. Wir haben ein Dokumentenlenkungssystem etabliert, das Aktualisierungen umgehend zur Verfügung stellt. Auch die Mitarbeitenden, die nicht oft mit dem Computer umgehen, müssen in der Lage sein, im System das aktuelle Dokument schnell zu finden. Deshalb geht die Digitalisierung mit einem hohen Schulungsaufwand einher.

Die Johanniter Service Gesellschaft ist zentraler Energiedienstleister für den Verbund. Wie gehen Sie mit dem Thema Nachhaltigkeit um?

Wir führen regelmäßig Energie-Audits durch, analysieren und optimieren den Energieverbrauch, zum Beispiel durch den Austausch der Leuchtmittel und älterer Pumpen. Wir installieren auch zunehmend Blockheizkraftwerke und Fotovoltaik-Anlagen.

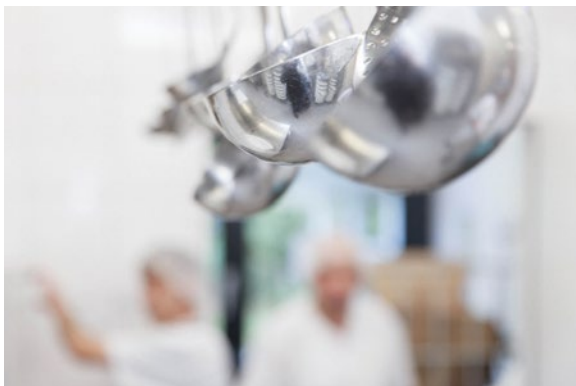
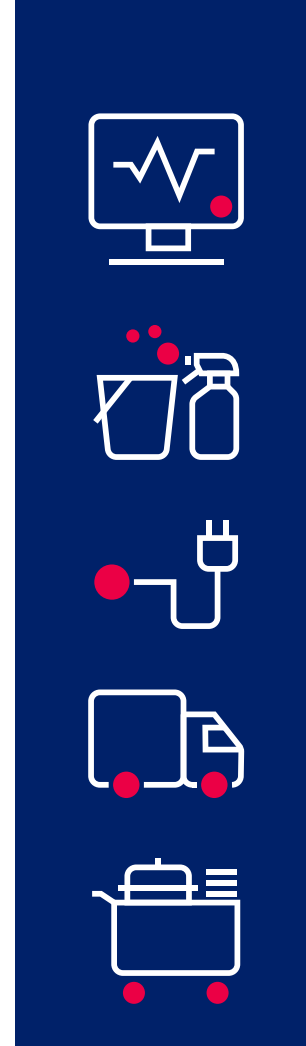
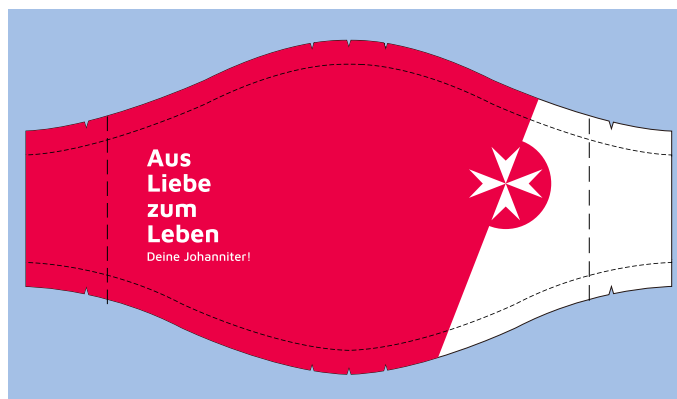


Foto: Hermann Willers

Der Strategische Einkauf erweist sich gerade auch in Corona-Krisenzeiten als großes Plus.

Ja, aber nicht nur dann. Die Johanniter-Einrichtungen profitieren vom Marktüberblick des zentralen Einkaufs. Angebote werden gefiltert und auf Seriosität abgeklöpft. Die Mitarbeitenden beraten bei der Optimierung des Sortiments und empfehlen beispielsweise den Austausch eines Produkts gegen ein gleichwertiges, aber günstigeres. Die zentrale Unterstützung lohnt sich für die dezentrale Arbeit.



Über den zentralen Einkauf wird auch die Hygieneausstattung organisiert. Dazu gehören Mund-Nasen-Schutz-Masken.

Abbildung: Visualisierung

Neue Einrichtungen
und Angebote

04

Aus dem Leitbild der Johanniter GmbH
„Wir suchen und nutzen
Chancen für neue Entwick-
lungen und sind offen für
sinnvolle Veränderungen
unter Achtung bewährter
Traditionen.“



Neue Einrichtungen und Angebote

Mit vielfältigen neuen Angeboten ist auch 2019 das regionale Leistungsspektrum erweitert worden. Dazu zählt neben der Modernisierung und dem Neubau von Einrichtungen besonders die Stärkung der ambulanten Versorgung.

Klinik am Stein in Dortmund

Ambulant, kompetent und familiär

Seit dem 1. Januar 2019 gehört die Dortmunder Klinik am Stein als ambulantes Rehabilitations- und Therapiezentrum zum Johanniter-Verbund. Das Angebot der Klinik wendet sich an Patienten, die ihre Rehabilitation nach einem Klinikaufenthalt fortsetzen wollen (ambulante Heilmittelerbringung).

Zum Klinik-Team gehören ärztliches Personal, Ergo-, Physio- und Sporttherapeuten. Außerdem umfasst das Angebot Sprachtherapie, Ernährungsberatung, Krankenpflege und physikalische Therapie. „Die Klinik am Stein hat einen hervorragenden Ruf“, erklärt Dirk Laatsch, als Kaufmännischer Leiter sowohl zuständig für die Johanniter-Klinik am Rombergpark in Dortmund als auch für die neue Einrichtung. „Die Patienten schätzen vor allem die familiäre Atmosphäre. Die Wege sind kurz, man fühlt sich schnell zu Hause.“

Das ambulante Rehabilitationszentrum mit 35 Plätzen ergänzt und erweitert die bereits vorhandenen Angebote der nahe gelegenen Klinik am Rombergpark. Die Patienten können innerhalb des Johanniter-Verbunds von der stationären in die ambulante Reha wechseln und auch die Kapazitäten der jeweils anderen Klinik nutzen. Der Austausch zwischen Medizinern und Therapeuten beider Einrichtungen verhindert Informationsverluste. Die Zusammenarbeit ist eng, stationäre und ambulante Angebote sind gut verzahnt.

Foto: Matthias Schmidt/mattphoto

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Koblenz

Wohnortnahe Behandlung

Die Ausdehnung der Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied auf den neuen Standort Koblenz in direkter Nachbarschaft zum Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein ist ein wichtiger Baustein des Johanniter-Angebots für Kinder, Jugendliche und Familien. Wohnortnah können die jungen Patienten psychiatrisch und psychotherapeutisch versorgt werden. „In Kooperation mit dem Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein bieten wir mit dieser Einrichtung ein umfassendes medizinisches Angebot für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche in Koblenz und der Region an“, erklärt Frank Böker, Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH, bei der Eröffnung im Mai 2019.

In der Tagesklinik werden 20 Plätze bereitgehalten. Die Wohnortnähe des Angebots ist das besondere Plus. „Denn so können die Familie und das Umfeld in die Behandlung einbezogen werden“, sagt Dr. Brigitte Pollitt, als Chefarztin sowohl für das Johanniter-Zentrum in Neuwied als auch für die Tagesklinik in Koblenz zuständig.

Die Genossenschaft Rheinland-Pfalz/Saar des Johanniterordens hat sich besonders um die Etablierung der jugendpsychiatrischen Einrichtungen in der Region verdient gemacht. „Heute vollenden wir, was wir im April 2016 beschlossen haben, unser Markenzeichen, die Kinder- und Jugendpsychiatrie, weiter auszubauen“, stellt Dr. Wittigo von Rabenau, Kommandator der Genossenschaft, bei der Eröffnung in Koblenz fest.



Foto: Hermann Willers

Seniorenzentrum Hermaringen

Modern, großzügig und mit vielen Angeboten

Knapp anderthalb Jahre nach dem ersten Spatenstich konnte das neue Johanniter-Seniorenzentrum im baden-württembergischen Hermaringen im Oktober 2019 bezogen werden. Es ersetzt die Senioreneinrichtung in der Nachbargemeinde Giengen und vereint vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Betreutes Wohnen unter einem Dach. Die Bewohner schätzen besonders die großzügigen Einzelzimmer, Aufenthaltsbereiche und begrünten Außenanlagen. Im selbstbetriebenen Restaurant können nicht nur die im Johanniter-Zentrum lebenden Senioren essen, auch die Bürger Hermaringens sind herzlich willkommen und können aus drei Menüs wählen. Wer nicht ins Restaurant kommt, hat die Möglichkeit, sich die Speisen nach Hause liefern zu lassen. Die Angebote werden ergänzt durch die Sozialstation der Johanniter-Unfall-Hilfe, die ebenfalls im Gebäudekomplex untergebracht ist und ambulante Versorgungsleistungen bereitstellt.

Neurologisches Rehabilitationszentrum in Bonn

Für alle Schweregrade und Versorgungsstufen

Seit 2019 gehört das Neurologische Rehabilitationszentrum (NRZ) Godeshöhe e.V. zum stationären Johanniter-Verbund, genauer gesagt zur Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen gemGmbH, die eine Tochtergesellschaft der Johanniter GmbH ist.

Das Neurologische Rehabilitationszentrum Godeshöhe e.V. in Bonn steht für jahrzehntelange Erfahrung in der qualifizierten neurologischen Rehabilitation aller Schweregrade und Versorgungsstufen. Die Godeshöhe ist ein dynamisch wachsendes und bundesweit anerkanntes Gesundheitsunternehmen mit den Schwerpunkten Neurologische Intensivmedizin und Neurologische Frührehabilitation, einem Querschnittszentrum mit Neuro-Urologie sowie einem durch die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft zertifizierten MS-Zentrum.

Im September 2015 wurde das Neurologische Rehabilitationszentrum Godeshöhe mit 40 Betten in den Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Für bis zu 400 Patienten erbringt es als Fachklinik für Neurologische Rehabilitation in interdisziplinären Teams qualitätsgesichert akutmedizinische und rehabilitative Maßnahmen auf höchstem medizinischen Niveau. Dieses hohe Leistungsniveau spiegelt sich auch in den Zulassungen als Weiterbildungsstätte und den Weiterbildungsermächtigungen der leitenden Ärzteschaft wider.

Neubau der Kinderfachklinik Bad Sassendorf

Für eine intensive multimodale Therapie

„Eine echte Bereicherung für die Johanniter“, nannte S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, Herrenmeister des Johanniterordens, die Kinderfachklinik bei der Einweihung des Neubaus im November 2019. „Die Klinik entspricht auf vortreffliche Weise dem christlichen Leitbild des Ordens.“

Die Kinderfachklinik in Bad Sassendorf wurde 1877 als „Kinderheilanstalt“ gegründet. Heute ist sie eine Reha-Klinik für 110 seelisch beeinträchtigte, unter psychosomatischen Erkrankungen leidende und verhaltensauffällige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. „Unsere Reha rettet kein Leben, aber Lebensläufe“, beschreibt Chefarzt Dr. Matthias Kaminski die Zielsetzung der Johannitereinrichtung.

Die stationäre Reha ist ein Baustein des Gesamtbehandlungskonzepts und ermöglicht eine intensive multimodale therapeutische und pädagogische Betreuung.

Mit der Errichtung des Neubaus ist die Kinderfachklinik für die Zukunft gerüstet. Die jungen Patienten sind in modernen Zweibettzimmern untergebracht, auch Begleitpersonen können aufgenommen werden. Auf dem Klinikgelände befinden sich ebenso eine Schule sowie mehrere Sportanlagen.



Foto: Regina Doerr

Gestalten mit
Tradition

05

300

Jahre Tradition –
zehn Einrichtungen
feiern Jubiläum



Gestalten mit Tradition

Die lange Geschichte der Johanniter beginnt vor mehr als 900 Jahren mit der Pflege von Kranken in Jerusalem. Tradition ist deshalb ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der großen Johanniter-Gemeinschaft. Auch 2019 wurden Jubiläen der Johanniter-Einrichtungen in Deutschland wieder festlich begangen. Auf 50 Jahre blickt die Rheumaklinik in Treuenbrietzen zurück, auf eindrucksvolle 70 Jahre das Johanniterhaus Genthin-Wald. In Sinzig und Löbnitz konnte jeweils das 30-jährige Bestehen gefeiert werden, in Rimbach, Bad Doberan und Erkelenz wurde auf ein Vierteljahrhundert zurückgeblickt. Das 20-jährige Jubiläum wurde in Wassenberg, Duisburg und Leipzig begangen.

50 Jahre Rheumaklinik Treuenbrietzen

Die Geschichte der Rheumaklinik Treuenbrietzen, heute Teil des Johanniter-Krankenhauses, beginnt 1969. Im Rahmen der DDR-Gesundheitsversorgung werden zwei rheumatologische Stationen mit überregionalen Aufgaben gegründet. Daraus erwächst innerhalb eines halben Jahrhunderts eine der größten rheumatologischen Akutkliniken in Deutschland und die größte in Berlin-Brandenburg mit heute 117 stationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen. Bereits 1982 kommt eine rheumachirurgische Abteilung hinzu. 1994 übernehmen die Johanniter das Krankenhaus und können so den Fortbestand

der Einrichtung sichern. Die vergangenen Jahrzehnte haben viele Veränderungen gesehen: unter anderem werden die Rheumastationen in eine spezialisierte Fachklinik umgewandelt und die Rheumachirurgie sowie eine Tagesklinik werden neu eröffnet. Zudem wird die Klinik mobil: Sie kommt zu den Menschen. Seit 1996 bieten die Mediziner an verschiedenen Standorten in Brandenburg Rheumasprechstunden an. Der Bedarf ist über die Zeit stetig gewachsen. Heute werden jährlich mehr als 3.000 Patienten stationär und rund 400 weitere teilstationär behandelt. Hinzu kommen mehr als 600 orthopädisch-rheumachirurgische Patienten. Die 2009 im Medizinischen Versorgungszentrum etablierte Schwerpunktpraxis versorgt jährlich 5.550 ambulante Patienten.

Unter den therapeutischen Angeboten stellt die Ganzkörperkältekammer eine Besonderheit dar. Die Behandlung in dieser Kammer, in der bis zu minus 110 Grad erreicht werden, wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend. Aber nicht nur die Technik stimmt in Treuenbrietzen. „Wichtiger sind die Menschen, die all das bedienen. Unsere Rheumaklinik lebt durch die Pflegerinnen und Pfleger, die Ärztinnen und Ärzte, aber auch die sonstigen Spezialisten und Fachkräfte, denen sich unsere Patienten anvertrauen, und zwar aus ganz Deutschland“, unterstreicht Dr. Alexander von Negenborn vom Johanniterorden bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.



Wichtiger Baustein: Mit der Kältekammer sollen Schmerzen gelindert werden.

Foto: Ina Tessnow

Unser großes Plus: Wir haben einen tollen Garten und einen kleinen Park zum Wohlfühlen.

Claudia Tritt
/ Einrichtungsleiterin



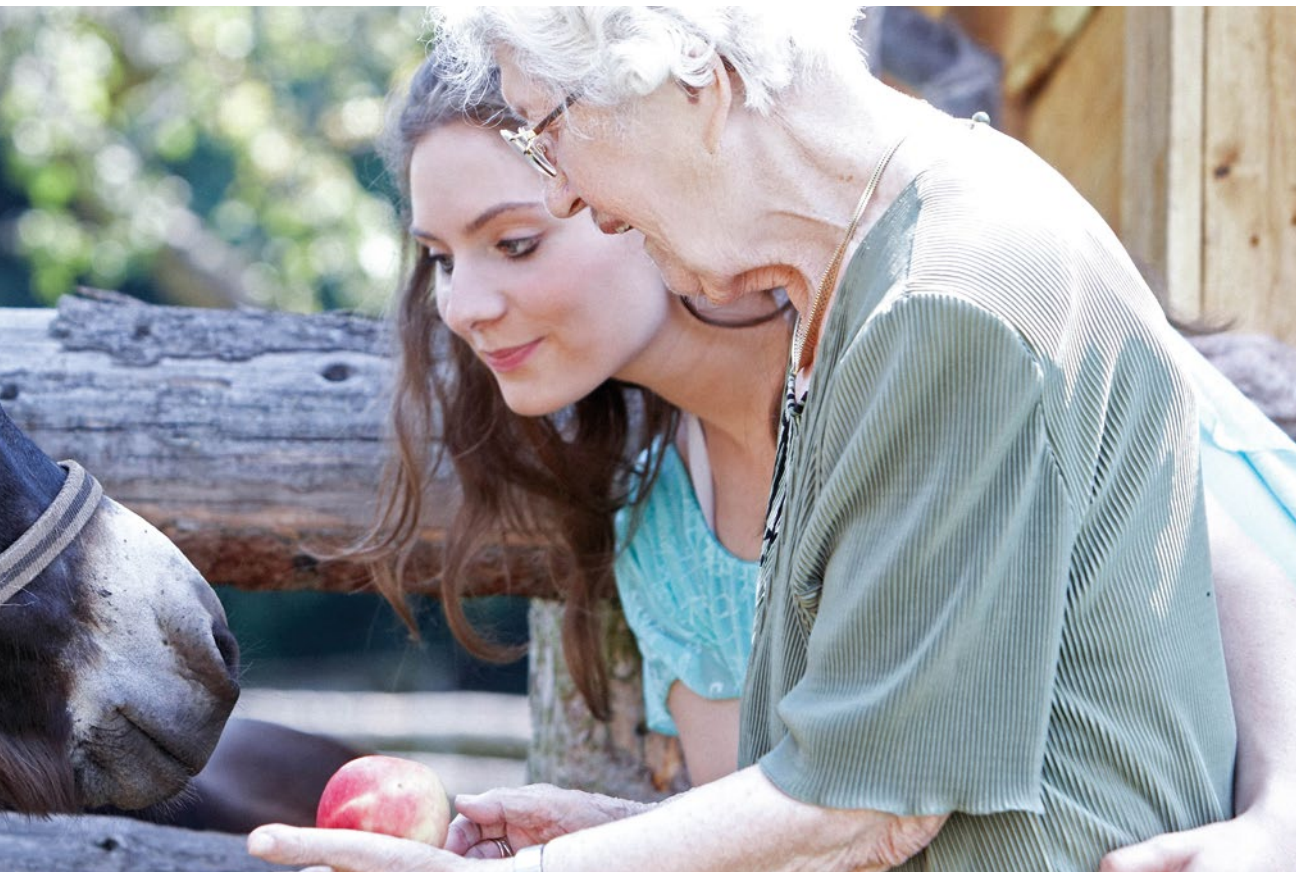
70 Jahre Johanniterhaus Genthin-Wald

Verlässlich und mit beruhigender Massivität steht das Gebäude seit 70 Jahren im Grünen – nahe der Kleinstadt Genthin in Sachsen-Anhalt. Die Adresse spricht Bände: „Wald 4“. Und so heißt das Johanniterhaus auch Genthin-Wald. Es ist eines der deutschlandweit ältesten, von den Johannitern betriebenen Pflegeeinrichtungen. Sieben Jahrzehnte deutscher Geschichte hat es erlebt. Bei seiner Einweihung in der damaligen DDR wurde es nach der Kommunistin und Frauenrechtlerin Clara Zetkin benannt. Hundert alte Menschen zogen 1949 in dieses Haus, hielten

Schweine, bauten Gemüse an und versorgten sich – was die Ernährung anbelangt – selbst. Nach vierzig Jahren in kommunaler Trägerschaft übernahmen nach der Wende die Johanniter die Einrichtung. Der Altbau wurde saniert, ein Anbau mit einem großen hellen Atrium errichtet. 40 Einzel- und 22 Doppelzimmer stehen den 84 hier lebenden Menschen zur Verfügung. Das große Plus der Einrichtung: „Wir haben einen tollen Garten“, sagt Einrichtungsleiterin Claudia Tritt. Durch ihn geht es weiter in einen kleinen Park – ein Ort, um Ruhe zu finden und sich wohl zu fühlen.



Foto: Birgit Betzelt



Tiergestützte Therapie ist seit vielen Jahren ein Kennzeichen der meisten Johanniter-Senioreinrichtungen
Fotos: Martin Bühler und Birgit Betzelt



30 Jahre Johanniterhaus Sinzig

Die Senioren-Einrichtung in Sinzig gibt es sogar schon sehr viel länger, nämlich etwa ein Jahrhundert. Aber vor 30 Jahren haben die Johanniter das Haus übernommen, das im Zentrum der rheinland-pfälzischen Stadt liegt. Diese zentrale Lage ist einer der großen Pluspunkte des Hauses. „Wir sind hier wunderbar in das Leben der Gemeinde eingebunden“, sagt Einrichtungsleiterin Esther Zimmermann. Ob bei der alljährlichen Kirmes oder beim Wochenmarkt – die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses genießen die Aktivitäten ringsum. Im Haus lebt auch die mit 111 Jahren älteste Bewohnerin der Johanniter-Seniorenhäuser.

30 Jahre Johanniterhaus „Am Berg“ in Löbnitz

1989 übernahmen die Johanniter das damals neugebaute Haus „Am Berg“ in Löbnitz. Besonderer Wert wird hier auf eine anregende Atmosphäre gelegt. Durch Umbauten wurden die Zimmer so verändert, dass bettlägerige Menschen ungehindert hinaussehen können. Die Freizeitangebote werden ständig den Bedürfnissen angepasst. Dabei ist Töpfern besonders beliebt. „Wir haben sogar einen eigenen Brennofen“, sagt Einrichtungsleiterin Christin Martin. Das Betreuungsspektrum wird im kommenden Jahr um das Betreute Wohnen, eine Tagespflege sowie zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften erweitert.



Sinnesgärten gibt es inzwischen in vielen
Seniorenhäusern der Johanniter.
Foto: Birgit Betzelt

25 Jahre Johanniter-Stift Erkelenz

Zwei Eigenschaften prägen das seit 25 Jahren bestehende Johanniter-Haus in Erkelenz: Frohsinn und Kontinuität. Gefeierte wird oft und gern, schließlich liegt die Einrichtung im feierfreudigen Rheinland. Doch Kontinuität ist genauso wichtig: Von den heute 111 Mitarbeitenden sind mehr als die Hälfte zehn Jahre und länger dabei, zwölf länger als 20 Jahre und drei seit dem Eröffnungsjahr. „Durch die hohe Kontinuität entsteht auch eine familiäre Atmosphäre, die die Menschen hier sehr schätzen“, erklärt Einrichtungsleiterin Astrid Hadick, selbst seit zwei Jahrzehnten im Johanniter-Haus tätig. „Das macht unser Haus aus.“

20 Jahre Johanniter-Stift Wassenberg

Am 1. Oktober 1999 öffnete das Johanniter-Stift in Wassenberg, eine lebenswerte kleine Stadt nahe der niederländischen Grenze, seine Türen für die Bewohner. Dauerhaftigkeit ist ein prägendes Merkmal des Hauses: zwölf Mitarbeitende und zwei ehrenamtliche Helfer sind bereits von Anfang an dabei und vierzehn weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit über zehn Jahren für die Johanniter-Einrichtung tätig.

20 Jahre Johanniterhaus „Am Mariannenpark in Leipzig“

„Herzlich“ ist der Begriff, der Einrichtungsleiterin Kira Petzold als erstes einfällt, wenn sie die Atmosphäre im Haus „Am Mariannenpark“ beschreiben soll. Das scheint es gut zu treffen, denn die hier lebenden Menschen schreiben sogar Gedichte über ihr Haus. Neben Herzlichkeit treten aber auch Kontinuität und ein gutes Arbeitsklima: 24 Mitarbeitende sind seit mindestens zehn Jahren dabei, zwei von ihnen sogar buchstäblich seit dem ersten Tag.

25 Jahre Johanniterhaus Weschnitztal in Rimbach

Als das Johanniterhaus Weschnitztal in Rimbach am 16. Juli 1994 eröffnet wurde, war es das erste Alten- und Pflegeheim der Johanniter in Hessen. Bis 2014 war in dem Haus auch die ärztliche Notdienstzentrale untergebracht. Das Motto „Leben mit Freunden“ ist Programm im Haus Weschnitztal. Aktiv ins Leben der Gemeinde Rimbach eingebunden, arbeitet das Johanniterhaus eng mit den lokalen Kirchengemeinden, sozialen Einrichtungen und Vereinen zusammen.

20 Jahre Johanniterhaus Köln-Porz

Wer das Johanniterhaus in Köln-Porz betritt und am Empfang vorbeigeht, befindet sich gleich im Restaurantbereich. „Mitten im Leben“ nennt das Kathrin Jördens, die Einrichtungsleiterin, die das Gebäude als besonders hell, freundlich und warm beschreibt. Große bodentiefe Fenster erlauben den Blick in den schön angelegten Park, den die Bewohner gern und ausgiebig nutzen. 105 Plätze bietet die Einrichtung, deren Angebot von einer Tagespflege mit Raum für zwölf Gäste ergänzt wird. Im September 2019 feierte das Haus sein 20-jähriges Bestehen.

20 Jahre Johanniter-Stift Duisburg

Das Johanniter-Stift ist eine Institution in Duisburg-Neudorf und intensiv in das Leben des Stadtteils eingebunden. „Wir beteiligen uns z. B. jedes Jahr an der Organisation des Straßenfests“, erklärt Mandy Hanisch, Leiterin des Sozialen Dienstes, „und sind auch sonst in der Quartiersarbeit aktiv.“ Das Haus arbeitet eng mit der Kirchengemeinde und dem Bürgerverein zusammen und feiert in der fünften Jahreszeit mit dem örtlichen Karnevalsverein. Alteingesessene Neudorfer treffen häufig Freunde und Bekannte wieder, wenn sie im Alter ins Johanniterstift ziehen.

Foto: Martin Bühler

Kommunikation bei den
Johannitern hat viele
Gesichter, basiert aber
immer auf dem Respekt
und der Wertschätzung
des Gegenübers.

Foto: Hermann Willers

Schwerpunktthema Kommunikation

Kommunikation zeichnet den Menschen aus. „Man kann nicht nicht kommunizieren“, postuliert Paul Watzlawick in seinem berühmten ersten Axiom zur Kommunikation. Wir sind auf Kommunikation angewiesen, sei es in der Pflege kranker, alter oder sterbender Menschen, in der Seelsorge oder auch unter Kollegen.



Foto: Hermann Willers

Kommunikation im Krankenhaus

Sie haben einen „Knigge“ für die Johanniter-Kliniken in Bonn erstellt. Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Pocha Ich habe immer wieder Defizite wahrgenommen, wenn Mitarbeitende, vor allem auch Schülerinnen und Schüler, neu zu uns kamen. Bei vielen ist heute zum Beispiel das Handy ein ständiger Begleiter. Aber im Patientenzimmer auf dem Smartphone herumzuspielen geht eben gar nicht. Ich habe in dem „Knigge“ dann alles zusammengefasst, was eine Fehlerquelle in der Kommunikation darstellen kann. Dabei ist ein Flyer herausgekommen, der klar benennt, wie wir hier miteinander umgehen. Jeder und jede Mitarbeitende erhält ihn und er wird regelmäßig aktualisiert.

Man muss spüren,
dass wir aus Liebe
zum Leben arbeiten.

Ute Pocha
/ Pflegedirektorin Johanniter-
und Waldkrankenhaus Bonn

Auf welche Bereiche geht der Flyer ein? Den Umgang mit Patienten?

Pocha Er ist umfassender. Es geht genauso um den Umgang untereinander wie mit Patienten und Besuchern. Höflichkeit haben alle Menschen verdient: Mitarbeitende aus dem Kollegenkreis, Handwerker oder Betriebsleitung. Das gilt für das Grüßen, für das Betreten eines Zimmers, für die Anrede. Zum Umgang mit den Patienten gehört Sensibilität und Wertschätzung. Wir sind Dienstleister von Menschen, die sich in einer unsicheren Lebenssituation befinden. Deshalb sollen die Mitarbeitenden sich möglichst in deren Lage versetzen und so mit ihnen umgehen, wie sie selbst es im umgekehrten Fall erwarten würden.

Warum halten Sie das Benehmen für einen so entscheidenden Faktor?

Pocha Weil das Benehmen die Wertschätzung für das Gegenüber spiegelt. Als Johanniter haben wir einen Anspruch und das sollen Mitarbeitende und Patienten merken. Man muss spüren, dass wir aus Liebe zum Leben arbeiten.

Wie reagieren Mitarbeitende auf den Flyer?

Pocha Viele sind überrascht, denn es ist selten, dass Erwartungen so offen kommuniziert werden. Aber die Botschaft kommt gut an. Der Flyer steht auch anderen Johanniter-Krankenhäusern zur Verfügung und wurde auch schon übernommen.



Foto: Andreas Schoelzel

Seelsorge ist der Ernstfall der Gottes- und der Menschenliebe.

Bernd Kollmetz
/ Krankenhausseelsorger
Bad Oeynhausen

Glaube, Liebe und Hoffnung sind heilende Kräfte

Krankenhausseelsorge ist ein besonderes Kennzeichen der Johanniter. „Der Orden beschreibt seit 900 Jahren seinen Auftrag als ‚Dienst am Herren Kranken‘“, sagt Bernd Kollmetz, Krankenhausseelsorger in den Johanniter-Ordenshäusern in Bad Oeynhausen. „Dienen ist hier ernst gemeint und bedeutet mehr als Dienstleistung.“ Für den Theologen beginnt Heilung damit, dem kranken Menschen gegenüberzutreten. „Glaube, Hoffnung und Liebe sind die heilenden Kräfte, die in uns gelegt sind und uns mit der spirituellen Dimension verbinden“, erklärt er. Seelsorge sei der Ernstfall der Gottes- und der Menschenliebe. Und das ganz besonders im Krankenhaus, wo Menschen stärker als an anderen Orten die Sinnfrage stellen. Dabei steht der Seelsorger als Ansprechpartner und Gegenüber

zur Verfügung. Nicht, um die Antwort vorzugeben, sondern um dabei zu helfen, sie ganz individuell zu entwickeln. „Kommunikation bedeutet hier das gegenseitige Anerkennen, die Anerkennung der Person des Gegenübers“, erklärt Pastor Kollmetz. Denn die Beziehung ist kein einseitiges Geben und Nehmen, keine Einbahnstraße. „Alle Mitarbeitenden im Krankenhaus erleben Situationen, in die sie auch selbst kommen können“, sagt der Seelsorger. „Die Arbeit im Krankenhaus ist immer ein Sich-Einlassen auf das radikale Menschsein. Es rührt auch die eigene Seele an.“ Hier zeige sich christlicher Glaube als Halt und Haltung, im Leid, in der Empathie und in der Freude. „Ja zum Leben sagen“, fasst Kollmetz zusammen. „Trotz allem.“



Kommunikation im Hospiz

Ein Hospiz ist für seine Gäste das letzte Zuhause. Hier können sie über die Themen reden, die Familie, Angehörige und Freunde oft schwer ertragen: das Sterben und den Tod. „Offen und ohne Angst über diese fundamentalen Themen sprechen zu können, empfinden viele Gäste als erleichternd und befreiend“, sagt Susanne Lübben, Leiterin des Hospizhauses Heidekreis in Dorfmark. Die Mitarbeitenden stehen als Gegenüber für die Gäste zur Verfügung. „Wichtig ist dabei das aktive Zuhören“, stellt Lübben fest. „Reden ist Silber, aktives Zuhören ist Gold.“ Um den Gästen mit der angemessenen Empathie und Wertschätzung zu begegnen, ist ständige Selbstreflexion nötig: „Bin ich jetzt ruhig genug? Kann ich mich ganz auf das Gespräch und den Gast einlassen?“ Nur so kann Kommunikation gelingen, die dem Gast gerecht wird. Für das Team des Hospizes selbst, aber auch für die Angehörigen und Freunde der im Hospiz Verstorbenen wurden Rituale entwickelt, die helfen, mit dem Verlust umzugehen. „Wenn jemand gestorben ist, stellen wir ein Herz mit einer Kerze vor die Tür, die dort so lange brennt, bis der Sarg mit dem Verstorbenen abgeholt wird“, erklärt die Einrichtungsleiterin. „Er wird von uns nach draußen begleitet.“ Einige Zeit später findet ein Erinnerungsgottes-



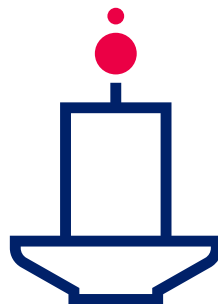
Foto: Hermann Willers

dienst statt, an dessen Ende das Holzschild mit dem Namen des Verstorbenen, das während des Aufenthalts an seiner Tür angebracht war, an eine Linde im Garten gehängt wird. „Dort bleibt es, bis es irgendwann wie ein Blatt zu Boden fällt“, sagt Susanne Lübben. So entsteht ein Ort der Erinnerung auch für die Angehörigen.



Foto: Hermann Willers

Reden ist Silber,
aktives Zuhören
ist Gold.



Susanne Lübben
/ Leiterin Hospizhaus
Heidekreis in Dorfmark

Individualität zählt: Aus einer Nachteule wird keine Lerche.

Gabriele Roettger
/ Einrichtungsleiterin
in Dreieich

Ein Nachtcafé für Senioren

Mit dem Angebot eines Nachtcafés geht das Johanniter-Haus Dietrichsroth im hessischen Dreieich auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner ein. Auch dementiell Erkrankte profitieren.

Den Tag gemeinsam ausklingen lassen, gemütlich bei einem Glas Wein oder Wasser, einem Smoothie oder einem Tee zur Ruhe zu kommen, erzählen, spielen, einen Film sehen, einen kleinen Spaziergang machen oder zusammen singen – das Johanniter-Haus Dietrichsroth im südhessischen Dreieich bietet seinen Bewohnenden ein Nachtcafé mit verschiedenen Aktivitäten an.

„Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse“, sagt Einrichtungsleiterin Gabriele Roettger. „Mit dem Nachtcafé berücksichtigen wir die Unterschiede, die oft aus Veranlagung oder lebenslangen Gewohnheiten resultieren.“ Aus einer Nachteule wird auch im Alter nicht plötzlich eine früh aufstehende und früh zu Bett gehende Lerche. Gleichzeitig kommt das Angebot dementiell Erkrankten entgegen, deren Tag-Nachtrhythmus gestört ist und die nachts nur bedingt zur Ruhe kommen.

„Das Nachtcafé fördert das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der uns anvertrauten Menschen und ermöglicht ihnen so ein würdevolles Leben“, sagt die Einrichtungsleiterin. Es ermöglicht Kommunikation und soziale Interaktion unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse.



Foto: Martin Bühler

Bei dementiell Erkrankten werden Wünsche und Neigungen aus der gelebten Biographie abgeleitet. Das Angebot des Nachtcafés und die damit verbundene Betreuung haben das Ziel, den Einsatz von beruhigenden Psychopharmaka zu reduzieren, Stürze zu vermeiden und Ängste abzubauen. Gerade am Ende des Tages treten bei dementiell veränderten Menschen vermehrt Symptome wie Unruhe, Bewegungsdrang, Wahnphänomene und Orientierungslosigkeit auf. Das Nachtcafé bietet hier Struktur und einen Rahmen, der Sicherheit vermittelt.

Die Teilnehmer können die Gruppe jederzeit verlassen und sich – begleitet von einem Mitarbeitenden – in ihr jeweiliges Appartement zurückziehen. Um 22 Uhr schließt das Nachtcafé seine Pforten.





Reinigungskräfte mit Herz

Seit 37 Jahren ist Cornelia Reusch als Reinigungskraft tätig, 20 Jahre davon für die CEBONA in Kölner Senioreneinrichtungen der Johanniter.

Die 56-jährige liebt den Umgang mit den alten Menschen: „Die Bewohner wachsen mir ans Herz.“ Schließlich kommt sie regelmäßig zum Reinigen in die Zimmer. Und dann wird auch geredet: über das Wetter, das Essen, aber auch über die Vergangenheit, die Familie und vieles mehr. Manchmal tröstet sie, manchmal singt sie mit den Bewohnern die alten Lieder, die sie noch von ihrer Mutter und Großmutter kennt. Oder es wird kölsch gesprochen: „Et kütt wie et kütt.“ Zu manchen Bewohnenden wird das Verhältnis noch enger. „Sie nennen mich `Kind` oder `Mädchen`. Irgendwann sind wir beim Du“, erzählt sie. So kommt es auch vor, dass sie sogar den letzten Weg mitgeht, am Bett bleibt, bis die Augen sich für immer schließen.

Mitarbeitende wie Cornelia Reusch machen mehr als nur reinigen – sie sind in ihrer Zuwendung zum Menschen ein Gesicht der Johanniter.

Die Bewohner
wachsen mir
ans Herz.

Cornelia Reusch
/ Reinigungskraft
in Köln



Foto: CEBONA



Foto: Hermann Willers



Johanniterhaus Bethanien Oschersleben

Kommunikation prägt die Arbeit von Pflegekräften in hohem Maße. Im Johanniterhaus Bethanien in Oschersleben überlässt die Einrichtungsleitung eine gute Kommunikation deshalb nicht dem Zufall.

Neue Mitarbeitende lernen die Umgangs- und Kommunikationsregeln schon im Bewerbungsgespräch kennen. „Der respektvolle und wertschätzende Umgang macht unsere Qualität aus“, ist Einrichtungsleiterin Sibylle Loeffke überzeugt. Selbstverständlich werden Bewohner gesiezt und mit dem Nachnamen angesprochen, natürlich wird angeklopft, bevor der private Raum betreten wird. „Das sind elementare Dinge, die entscheidend sind“, sagt Loeffke. Ebenso große Bedeutung misst sie der nonverbalen Kommunikation bei: Befinden sich die Mitarbeitenden im Gespräch auf gleicher Ebene mit den Bewohnern? Sitzen sie, wenn sie das Essen anreichen? Agieren sie ruhig oder hektisch? Kommunikation ist vielschichtig und stellt Senioreneinrichtungen heute vor unterschiedlichste Aufgaben. Für den Umgang mit Demenzkranken, die 70 Prozent der Bewohnenden des Johanniterhauses ausmachen, werden die Mitarbeitenden entsprechend geschult. Ebenso für den Umgang mit den Angehörigen. „Kommunikation prägt die Arbeit unserer Pflegekräfte in hohem Maße“, stellt die Einrichtungsleiterin fest. „Dazu benötigen sie das entsprechende Werkzeug und das erhalten sie in Schulungen und Fortbildungen.“

Der respektvolle
und wertschätzende
Umgang macht
unsere Qualität aus.

Sibylle Loeffke
/ Einrichtungsleiterin
in Oschersleben



Sibylle Loeffke im Gespräch mit einer Bewohnerin
Fotos: Hermann Willers

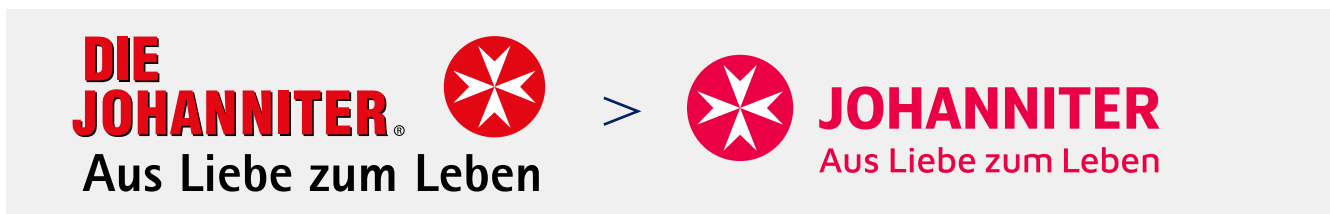
Ein zeitgemäßes Design

Fröhlich und lebensbejahend

Eine starke Marke braucht ein zeitgemäßes und prägnantes Design. Deshalb haben wir uns nach vielen Jahren dazu entschieden, unser Corporate Design grundlegend umzuarbeiten. Im Zentrum steht unser Johanniterkreuz. Es steht für unseren Glauben, gibt eine klare Orientierung, Hoffnung und Zuversicht. Im modernisierten Logo wird es vorangestellt, wie Sie es bereits im vorliegenden Jahresbericht sehen können. Farbflächen, die sich aus den Schrägen des Kreuzes ableiten, werden als markantes Gestaltungselement eingesetzt.

Das zeitgemäße, freundliche Schriftbild (Maven Pro) ist identitätsstiftend, wirkt zugänglich und transportiert einen ganz eigenen eleganten Charme.

Unser Markenversprechen „Aus Liebe zum Leben“ bringen wir mit einer erweiterten Farbpalette zum Ausdruck. Die Primärfarben Rot und Weiß charakterisieren die Herkunft und den bestehenden Auftritt der Johanniter. Sie strahlen Souveränität und Vertrauen aus. Der ergänzende Blauton erdet durch seine Ruhe und Entschiedenheit unseren Auftritt. Der als Signalfarbe dienende und selten eingesetzte Gelbton wirkt aktivierend, kraftvoll und ist aufmerksamkeitsstark. Im Jahr 2019 haben wir intensiv an unserem neuen Auftritt für die werkeübergreifende Johannitergemeinschaft gearbeitet. Mit diesem Jahresbericht sowie sukzessive ab August 2020 werden wir unser neues CD umsetzen.



Janina Schneider
/ Johanniter Competence
Center GmbH



Volker Büßgen
/ Johanniter Competence
Center GmbH

Lothar Paul
/ Johanniter-Unfall-
Hilfe e. V.



Fotos: Privat

Unser neuer Internetauftritt

Der Internetauftritt der Johanniter wird grundlegend überarbeitet. Ein Gespräch mit der Projektleitung

Die Website der Johanniter wird vollständig neu gestaltet. Warum ist das notwendig?

Paul Weil heute andere Anforderungen an eine Website gestellt werden als vor zehn Jahren, als der letzte Relaunch stattfand. Damals diente die Website in erster Linie dazu, das Unternehmen zu präsentieren. Es war die Visitenkarte der Johanniter. Heute stehen andere Bedürfnisse im Vordergrund; deshalb ist ein Perspektivwechsel nötig – weg von der Unternehmensdarstellung hin zur Nutzerorientierung. Jetzt geht es darum, Antworten auf die Fragen der User zu geben. Pflegebedürftige und deren Angehörige möchten zum Beispiel schnell entsprechende Angebote für Tagespflege, Hausnotruf, eine Pflegeeinrichtung oder auch eine Klinik finden.

Wie erreichen Sie die Nutzerorientierung beim neuen Webauftritt?

Schneider Wir ändern zum Beispiel die Struktur der Seite. Sie soll klar und nutzerfreundlich sein, durch den Verzicht auf zu viele Ebenen eine einfachere Navigation ermöglichen. Auch die Optik wird überarbeitet. Die Farben werden nicht grundlegend verändert, aber aktualisiert. Durch das Design weht ein frischer Wind. Das achtspeitzige Kreuz der Johanniter zum Beispiel wird in eine abgeschrägte Fläche gestellt, wirkt so moderner, behält aber seinen hohen Wiedererkennungswert und Stellenwert.

Die Überarbeitung hat einen guten Teil des Jahres 2019 eingenommen. Wann wird der neue Internetauftritt online gehen?

Büßgen Wir sind noch im Prozess der Neugestaltung. Die Website wird fast alle Werke und Organisationen der Johanniter auf der zentralen Einstiegsseite versammeln. Sie ist deutlich aufgeräumter, moderner und einladender und alle Beteiligten sind von dem vorgenommenen Perspektivwechsel begeistert. Wir können ein werkeübergreifendes, gemeinsames und zukunftsweisendes Ergebnis präsentieren, das im Laufe des Jahres 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird.

Kontakt

Johanniter GmbH
und Service-
gesellschaften

Johanniter GmbH

Finckensteinallee 111 · 12205 Berlin · Telefon 030 2309970 - 0 · Telefax 030 2309970 - 419 · info@johanniter-gmbh.de · www.johanniter-gmbh.de

Krankenhäuser
Fachkliniken
Reha-Kliniken

Brandenburg

Johanniter GmbH
Johanniter-Krankenhaus
Treuenbrietzen
Johanniterstraße 1
14929 Treuenbrietzen
Telefon 033748 8-0
information@trb.johanniter-kliniken.de
www.johanniter-treuenbrietzen.de

Bremen

Neurologisches
Rehabilitationszentrum
Friedehorst gGmbH
Rotdornallee 64
28717 Bremen
Telefon 0421 6381-510
info@hb.johanniter-kliniken.de
www.nrzfriedehorst.de

Niedersachsen

Johanniter-Krankenhaus
Gronau GmbH
Johanniterstraße 1 · 31028 Gronau
Telefon 05182 583-0
info@johanniter-gronau.de
www.johanniter.de/kliniken/gronau

Nordrhein-Westfalen

Klinik am Korso gGmbH
Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
Ostkorso 4 · 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 05731 181-0
info@klinik-am-korso.de
www.johanniter.de/kliniken/korso

Johanniter-Ordenshäuser

Bad Oeynhausen gemGmbH
Johanniterstraße 7
32545 Bad Oeynhausen
Telefon 05731 151-0
info@ahb-klinik.de
www.johanniter.de/kliniken/
bad-oeynhausen

Kinderfachklinik Bad Sassendorf
Lütgenweg 2 · 59505 Bad Sassendorf
Telefon 02921 9600-0
info@kinderfachklinik.de
www.kinderfachklinik.de

Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Finckensteinallee 111
12205 Berlin
Telefon 030 2309970-0
Telefax 030 2309970-409
info@jose.johanniter.de
www.jose.johanniter.de

Regionalzentrum Nord
Seiffertstraße 95
28359 Bremen
Telefon 0421 223018-0
Telefax 0421 223018-18
info-nord@jose.johanniter.de

Regionalzentrum Ost
Bismarckstraße 38/39
39576 Stendal
Telefon 03931 2186-0
Telefax 03931 2186-79
info-ost@jose.johanniter.de

Regionalzentrum Süd
Eichwiesenring 9
70567 Stuttgart
Telefon 0711 72636-400
Telefax 0711 72636-401
info-sued@jose.johanniter.de

Regionalzentrum West
Siegburger Straße 197
50679 Köln
Telefon 0221 299913-800
Telefax 0221 299913-899
info-west@jose.johanniter.de

Region Nord

Bremen

Johanniterhaus Bremen gGmbH*
Seiffertstraße 95 · 28359 Bremen
Telefon 0421 2040-0
info-bremen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/bremen

Lilge-Simon-Stift* (Hospiz)
Feldberg 1 · 28757 Bremen
Telefon 0421 626707-0
info-hospiz-bremen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/hospiz-bremen

Niedersachsen

Johanneshaus Carolinum*
Bahnhofstraße 12
26409 Wittmund/Carolinensiel
Telefon 04464 9485-0
info-carolinum@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
carolinensiel

Johanneshaus Wittmund*
Am Schützenplatz 41 · 26409 Wittmund
Telefon 04462 887-0
info-wittmund@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/wittmund

Johanniterhaus Celle**
Wittestraße 7 · 29225 Celle
Telefon 05141 9486-0
info-celle@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/celle

Johanniterhaus Dannenberg gGmbH*
(mit Einrichtungen in Dannenberg,
Clenze und Quickborn)
Lüchower Straße 69 · 29451 Dannenberg
Telefon 05861 805-0
info-dannenberg@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
dannenberg

Hospizhaus Heidekreis
Koppelweg 1-3 · 29683 Dorfmark
Telefon 05163 29153-11
info-hospiz-heidekreis@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/hospiz-heidekreis

Johanniter-Stift Hannover-Ricklingen
Kreipeweg 11
30459 Hannover-Ricklingen
Telefon 0511 12358-0
info-ricklingen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/hannover

Johanneshaus Empelde*
Berliner Straße 27 · 30952 Ronnenberg
Telefon 0511 4603-0
info-empelde@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/empelde

Johanniter-Stift Leinetal gGmbH*
Sehlder Straße 6 · 31008 Elze
Telefon 05068 93344-0
info-elze@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/elze

Johanniter-Stift Gronau*
Junkernstraße 6 · 31028 Gronau
Telefon 05182 90887-0
info-gronau@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/gronau

Schleswig-Holstein
Mutter Eva von Tiele-Winckler
Pflegeheim*
Am Burgberg 2 · 21465 Wentorf
Telefon 040 729052-0
info-wentorf@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/wentorf

Johanniter-Haus Geesthacht
Johannes-Ritter-Straße 100
21502 Geesthacht
Telefon 04152 171 101
info-geesthacht@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
geesthacht

Norddeutsche Johanniter gGmbH*
Seniorenanlage Heinrich-Gau
Kirchstieg 9 · 22880 Wedel
Telefon 04103 8088-0
info-wedel@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/wedel

Haus am Königsteich*
Segeberger Straße 40
23843 Bad Oldesloe
Telefon 04531 165-0
info-bad-oldesloe@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
bad_oldesloe

Haus Lübeck*
Waisenallee 12 · 23556 Lübeck
Telefon 0451 48696-300
info-luebeck@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
luebeck-waisenallee

Seniorenwohnsitz Quellenhof*
Buntekuhweg 20-26 · 23558 Lübeck
Telefon 0451 89946-01
info-quellenhof@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/luebeck

Haus Mönkeberg*
Am Eksol 8 · 24248 Mönkeberg
Telefon 0431 9901-0
info-moenkeberg@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
moenkeberg

Seniorenresidenz Lindenspark*
Esmarchstraße 22/24
25335 Elmshorn
Telefon 04121 809-0
info-elmshorn@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/elmshorn

Haus am Rosarium*
Großer Sand 63 · 25436 Uetersen
Telefon 04122 9660-0
info-uetersen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/uetersen

Johanneshaus Wyk auf Föhr*
Rebbelstieg 49 · 25938 Wyk auf Föhr
Telefon 04681 74749-0
info-wyk@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
wyk_auf_foehr

Altenzentrum Sylt-Westerland*
Steinmannstraße 63
25980 Sylt / OT Westerland
Telefon 04651 9864-0
info-sylt@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/sylt

Johanniter-Haus Westerland*
Wenigstedter Weg 66
25980 Sylt/OT Westerland
Telefon 04651 9950-600
info-westerland@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/sylt

Region Ost

Berlin

Johanniter-Stift Berlin-Johannisthal
Straße am Flugplatz 46 · 12487 Berlin
Telefon 030 6322267-0
info-johannisthal@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
berlin-johannisthal

Johanniter-Stift Berlin-Lichterfelde**
Finckensteinallee 123/125 · 12205 Berlin
Telefon 030 847910-0
info@johanniterstift-berlin.de
www.johanniter.de/senioren/berlin

Johanniter-Stift Berlin-Tegel
Karolinenstraße 21 · 13507 Berlin
Telefon 030 33842855-01
info-tegel@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/berlin-tegel

Brandenburg

Johanniter-Seniorenzentrum
Jüterbog gGmbH**
Planeberg 10-14 · 14913 Jüterbog
Telefon 03372 44391-199
seniorenzentrum@
johanniter-jueterbog.de
www.johanniter.de/senioren/jueterbog

Seniorenhäuser

Johanniter- Dienstleistungsgesellschaften

Johanniter Competence Center GmbH
Finckensteinallee 123 · 12205 Berlin
Sträßchensweg 16 · 53113 Bonn
Telefon 030 8441590-0
Telefax 030 8441590-98
info@jcc.johanniter.de

Johanniter Service Gesellschaft mbH
Franklinstraße 14
10587 Berlin
Telefon 030 6396300-201
Telefax 030 6396300-202
info@jsg.johanniter.de

CEBONA GmbH
Franklinstraße 14
10587 Berlin
Telefon 030 6396300-201
Telefax 030 6396300-202
info@cebona.de

Hermannstraße 2
31812 Bad Pyrmont
Telefon 05281 1685-0
Telefax 05281 1685-12
info@cebona.de

Johanniter GmbH
Evangelisches Krankenhaus Bethesda
Mönchengladbach
Ludwig-Weber-Straße 15
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 981-0
info@mg.johanniter-kliniken.de
www.johanniter.de/kliniken/
moenchengladbach

**Ambulantes Reha- und Therapie-
zentrum Dortmund GmbH –
Klinik am Stein**
Feldstraße 77 · 44141 Dortmund
Telefon: 0231 488285-0
www.ambulantes-rehazentrum-
dortmund.de

**Johanniter-Klinik
am Rombergpark GmbH**
Am Rombergpark 42
44225 Dortmund
Telefon 0231 610609-0
info@do.johanniter-kliniken.de
www.johanniter.de/kliniken/dortmund

**Johanniter-Krankenhaus
Rheinhausen GmbH**
Kreuzacker 1-7 · 47228 Duisburg
Telefon 02065 97-0
info@johanniter-rheinhausen.de
www.johanniter.de/kliniken/
rheinhausen

Johanniter GmbH
Johanniter-Krankenhaus Bonn
Johanniterstraße 3-5 · 53113 Bonn
Telefon 0228 543-0
info@bn.johanniter-kliniken.de
www.johanniter.de/kliniken/bonn

Johanniter GmbH
Waldkrankenhaus Bonn
Waldstraße 73 · 53177 Bonn
Telefon 0228 383-0
info@bn.johanniter-kliniken.de
www.johanniter.de/kliniken/bonn

**Neurologisches Rehabilitationszentrum
Godeshöhe e. V.**
Waldstraße 2 – 10
53177 Bonn
Telefon 0228 381-0
info@godeshoehe.de
www.godeshoehe.de

Seniorenhäuser

Mecklenburg-Vorpommern

Johanniterhaus Bad Doberan
Thünenstraße 25 · 18209 Bad Doberan
Telefon 038203 57-3
info-baddoberan@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/bad-doberan

Niedersachsen

Johanniterhaus Braunschweig
St. Annen-Konvent**
Madamenweg 9 · 38118 Braunschweig
Telefon 0531 28106-0
info-braunschweig@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
braunschweig

Johanniterhaus Johann Sebastian Bach
Johann-Sebastian-Bach-Straße 9
38226 Salzgitter
Telefon 05341 8462-0
info-salzgitter@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/salzgitter

Sachsen

Johanniter-Stift Dohna
Burgstraße 79 · 01809 Dohna
Telefon 03529 52666-0
info-dohna-heidenau@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/dohna

Johanniterhaus Heidenau
Friedrich-Engels-Straße 15
01809 Heidenau
Telefon 03529 5057-0
info-dohna-heidenau@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/heidenau

**Johanniterhaus
„Am Mariannenpark“ Leipzig**
Taubestraße 67 · 04347 Leipzig
Telefon 0341 2398-0
info.leipzig@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/leipzig

Johanniterhaus „Am Berg“ Löbnitz
Ringstraße 13 · 08294 Löbnitz
Telefon 03771 366-0
info-loessnitz@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/loessnitz

Sachsen-Anhalt

Johanniterhaus Mansfeld
Sangerhäuser Straße 34 a
06343 Mansfeld
Telefon 034782 875-0
info-mansfeld@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/mansfeld

Johanniterhaus Nebra
August-Bebel-Straße 1 · 06642 Nebra
Telefon 034461 360-0
info-nebra@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/nebra

**Johanniterhaus
St. Laurentius zu Loburg**
An der Kesselspringe 10 · 39279 Loburg
Telefon 039245 91-200
info-loburg@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/loburg

Johanniterhaus Genthin-Wald
Wald Nr. 4 · 39307 Genthin
Telefon 03933 978-100
info-genthin@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/genthin

Johanniterhaus Bethanien Oschersleben
Gartenstraße 34/35
39387 Oschersleben
Telefon 03949 936-0
info-oschersleben@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
oschersleben

Johanniterhaus Lutherstift Stendal
Uppstall 12 · 39576 Stendal
Telefon 03931 66939-10
info-stendal@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/stendal

**Johanniterhaus
Pfarrer Franz Gardelegen**
Ernst-Thälmann-Straße 4/6
39638 Gardelegen
Telefon 03907 77589-0
info-gardelegen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/gardelegen

Johanniterhaus Rieseberg Gardelegen
Tiedgestraße 14 · 39638 Gardelegen
Telefon 03907 7215-0
info-gardelegen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/gardelegen

Thüringen
Diakoniezentrum Bethesda Eisenberg
Johanniterstraße 1 · 07607 Eisenberg
Telefon 036691 49-4
info-eisenberg@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/eisenberg

**Johanniterhaus Heiligenstadt
Albert-Schweitzer-Straße**
Albert-Schweitzer-Straße 17
37308 Heiligenstadt
Telefon 03606 5067-0
info-heiligenstadt@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
heiligenstadt

Johanniterhaus Heiligenstadt Richteberg
Richteberg 2a · 37308 Heiligenstadt
Telefon 03606 5560-0
info-heiligenstadt@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
heiligenstadt

Region Süd

Baden-Württemberg
Johanniter-Haus am Waldpark
Trajanstraße 70 · 68526 Ladenburg
Telefon 06203 9264-0
info-rhein-neckar@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/ladenburg

**Johanniter-Pflegezentrum
im Seniorenstift Heinrich Vetter**
Goethestraße 4 · 68549 Ilvesheim
Telefon 0621 43288-0
info-rhein-neckar@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/ilvesheim

**Johanniter-Pflegewohnhaus
Am Seltenbach**
Seltenbachstraße 1 · 73457 Essingen
Telefon 07365 92065-0
info-rosenstein@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/essingen

**Johanniter-Pflegewohnhaus
Haus Kielwein**
Ziegelwiesenstraße 8 · 73540 Heubach
Telefon 07173 92780-0
info-rosenstein@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/heubach

**Johanniter-Pflegewohnhaus
im Pfarrgarten**
Heubacher Straße 12/1
73563 Mögglingen
Telefon 07174 80391-0
info-rosenstein@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
moegglingen

Johanniter-Haus Heilbronn*
Mozartstraße 21 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 998-0
info-heilbronn@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/heilbronn

**Johanniter-Pflegewohnhaus
im Seniorenzentrum Böbingen**
Scheuelbergstraße 1 · 73560 Böbingen
Telefon 07173 92790-0
info-rosenstein@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/boebingen

Johanniter-Haus Pleidelsheim*
Beihinger Straße 41 · 74385 Pleidelsheim
Telefon 07144 8001-0
info-pleidelsheim@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/pleidelsheim

**Johanniter-Haus
Tannenhof Mosbach***
Tannenweg 12 · 74821 Mosbach
Telefon 06261 8002-0
info-mosbach@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/mosbach

Johanniter-Haus Waibstadt*
Lange Straße 62 · 74915 Waibstadt
Telefon 07263 60585-0
info-waibstadt@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/waibstadt

**Johanniter-Seniorenzentrum
Hermaringen**
Schillerstraße 7
89568 Hermaringen
Telefon 07322 1493-0
Telefax 07322 1493-166
info-hermaringen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/hermaringen

Bayern

Johanniterhaus Miltenberg***
Arnouviller Ring 3 · 63897 Miltenberg
Telefon 09371 9526-0
miltenberg@johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/miltenberg

Johanniter-Haus Herrsching
Reineckestraße 16 b · 82211 Herrsching
Telefon 08152 39566-0
info-herrsching@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/herrsching

Hessen

Johanniter-Stift Buseck
Johanniterplatz 1 · 35418 Buseck
Telefon 06408 50348-0
info-buseck@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/buseck

Johanniter-Stift Karben
Lohgasse 11 · 61184 Karben
Telefon 06039 92631-0
info-karben@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/karben

Johanniter-Haus Dietrichsroth*
Taunusstraße 54 · 63303 Dreieich
Telefon 06103 9806-0
info-jhd@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/dreieich

Johanniter-Haus Lorsch
Mannheimer Straße 36-38
64653 Lorsch
Telefon 06251 98921-0
info-lorsch@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/lorsch



Foto: Hermann Willers

Johanniter-Hospiz Bonn
Waldstraße 73 · 53177 Bonn
Telefon 0228 383-339
hospiz@bn.johanniter-kliniken.de
www.johanniter.de/kliniken/bonn

Rheinland-Pfalz
Johanniter-Tagesklinik Koblenz GmbH
Koblenzer Straße 157b · 56073 Koblenz
Telefon 0261 204040
verwaltung@ko.johanniter-kliniken.de
www.ko.johanniter-kliniken.de
www.johanniter.de/einrichtungen/
krankenhaus/startseite-248810/

Johanniter-Haus Weschnitztal
Erikastraße 2 · 64668 Rimbach
Telefon 06253 990-0
info-jhw@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/rimbach

Rheinland-Pfalz
Johanniter-Haus Kleinniedesheim
Unterwegsgasse 5
67259 Kleinniedesheim
Telefon 06239 933-0
info-jhkln@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
kleinniedesheim

Region West
Nordrhein-Westfalen
Johanniter-Stift Lügde
Kanalstraße 19-21 · 32676 Lügde
Telefon 05281 9814-0
info-luegde@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/luegde

Johanniter-Stift Meerbusch*
Schackumer Straße 10
40667 Meerbusch
Telefon 02132 135-0
info-meerbusch@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/meerbusch

Johanniter-Zentrum Kaarst
Am Sandfeld 35 · 41564 Kaarst
Telefon 02131 4067-0
info-kaarst@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/kaarst

Johanniter-Stift Erkelenz
Südpromenade 24 · 41812 Erkelenz
Telefon 02431 949-0
info-erkelenz@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/erkelenz

Johanniter-Stift Wassenberg
Johanniterweg 1 · 41849 Wassenberg
Telefon 02432 493-0
info-wassenberg@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/wassenberg

Johanniter-Hausgemeinschaft Wassenberg
Johanniterweg 2 · 41849 Wassenberg
Telefon 02432 493-0
info-wassenberg@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/wassenberg

Johanniter-Stift Wuppertal
Edith-Stein-Straße 23 · 42329 Wuppertal
Telefon 0202 4594-0
info-wuppertal@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/wuppertal

Johanniter GmbH
**Johanniter-Zentrum für Kinder-
und Jugendpsychiatrie Neuwied**
Am Carmen-Sylva-Garten 6-10
56564 Neuwied
Telefon 02631 3944-0
verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de
www.johanniter.de/kliniken/neuwied

Johanniter-Haus Radevormwald
Höhweg 8 · 42477 Radevormwald
Telefon 02195 80378-0
info-radevormwald@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
radevormwald

Johanniterheim Velbert*
Cranachstraße 58 · 42549 Velbert
Telefon 02051 80313-0
info-velbert@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/velbert

Johanniter-Haus Hörde
Virchowstraße 6 · 44263 Dortmund
Telefon 0231 567706-0
info-hoerde@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/hoerde

Johanniter-Stift Dortmund
Am Marksbach 32 · 44269 Dortmund
Telefon 0231 9491-0
info-dortmund@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/dortmund

Johanniter-Stift Gelsenkirchen
Herforder Straße 16
45892 Gelsenkirchen
Telefon 0209 7005-0
info-gelsenkirchen@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/
gelsenkirchen

Johanniter-Stift Duisburg
Wildstraße 10 · 47057 Duisburg
Telefon 0203 9308-0
info-duisburg@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/duisburg

**Johanniter-Krankenhaus
Rheinhausen GmbH**
Zentrum für Pflege und Wohnen***
Kreuzacker 1 · 47228 Duisburg
Telefon 02065 97-1910
k.pancur@johanniter-rheinhausen.de
www.johanniter.de/senioren/
duisburg-rheinhausen

Johanniter-Stift Münster
Weißenburgstraße 48 · 48151 Münster
Telefon 0251 703597-0
info-muenster@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/muenster

Johanniter-Stift Brauweiler
Erfurter Straße 2
50259 Pulheim-Brauweiler
Telefon 02234 68822-0
info-brauweiler@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/brauweiler

Sachsen-Anhalt
Johanniter GmbH
Johanniter-Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31 · 39576 Stendal
Telefon 03931 66-0
krankenhaus@jksdl.de
www.johanniter.de/kliniken/
genthin-stendal

Schleswig-Holstein
**Johanniter-Krankenhaus
Geesthacht GmbH**
Am Runden Berge 3
21502 Geesthacht
Telefon 04152 179-0
info@johanniter-krankenhaus.de
www.johanniter.de/kliniken/geesthacht

Johanniter-Stift Gut Heuserhof*
Giershausener Weg 21 · 50767 Köln
Telefon 0221 979405-0
info-heuserhof@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Stift Köln-Ehrenfeld*
Mechternstraße 28 · 50823 Köln
Telefon 0221 5695-0
info-koeln-ehrenfeld@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Haus Köln-Zollstock*
Sibille-Hartmann-Straße 1 · 50969 Köln
Telefon 0221 34092-0
info-koeln-zollstock@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Stift Köln-Flittard
Roggendorfstraße 39 · 51061 Köln
Telefon 0221 9223580-0
info-koeln-flittard@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Stift Köln-Höhenhaus
Sigwinstraße 35 · 51061 Köln
Telefon 0221 89009-710
info-koeln-hoehenhaus@
jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Stift Köln-Kalk
Kapellenstraße 52 · 51103 Köln
Telefon 0221 89009-510
info-koeln-kalk@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Stift Köln-Poll
Jakob-Kneip-Straße 15 · 51105 Köln
Telefon 0221 993813-100
info-koeln-poll@johanniter-stift.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Haus Köln-Porz*
Königsberger Straße 11 · 51145 Köln
Telefon 02203 306-0
info-koeln-porz@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

Johanniter-Haus Köln-Finkenbergr*
Konrad-Adenauer-Straße 16 · 51149 Köln
Telefon 02203 9340-0
info-koeln-finkenbergr@jose.johanniter.de
www.johanniter.de/senioren/koeln

**Johanniterhaus Evangelisches Alten-
und Pflegeheim Bad Godesberg
gGmbH*****
Beethovenallee 27-31 · 53173 Bonn
Telefon 0228 8204-0
info@jh-bonn.de
www.johanniter.de/senioren/bonn

**Johanniter-Klinik
für Geriatrie**
Johannes-Ritter-Str. 100
21502 Geesthacht
Telefon 04152 171 100
www.joga.johanniter.de

**Johanniter-Stift
Meckenheim***
Le-Mée-Platz 3
53340 Meckenheim
Telefon 02225 7081-0
info-meckenheim@
jose.johanniter.de
www.johanniter.de/
senioren/meckenheim

**Johanniter-Haus
Lüdenscheid**
Hagedornskamp 11-15
58507 Lüdenscheid
Telefon 02351 56773-0
info-luedenscheid@
jose.johanniter.de
www.johanniter.de/
senioren/luedenscheid

**Johanniter-Stift
Oeneking***
Harlingerstraße 7-9
58509 Lüdenscheid
Telefon 02351 186-0
info-oeneking@
jose.johanniter.de
www.johanniter.de/
senioren/oeneking

Rheinland-Pfalz
**Johanniter-Haus Sinzig
GmbH***
Rennigasse 7
53489 Sinzig
Telefon 02642 99051-0
info-sinzig@
jose.johanniter.de
www.johanniter.de/
senioren/sinzig

* Tochtergesellschaft
** Einrichtung mit
Managementvertrag
*** Einrichtung mit
Kooperationsvertrag

Stand: 31.12.2019



Soziales Engagement
und Fachkompetenz
zeichnen die
Johanniter aus.



Impressum

Herausgeber: Johanniter GmbH
Finckensteinallee 111, 12205 Berlin
Tel. 030 2309970-0, Fax -419
info@johanniter-gmbh.de

Konzeption und Redaktion: Regina Doerr
Autoren: Angela Rietdorf, Regina Doerr
Mitarbeit: AG Kommunikation Kliniken,
Lenkungskreis Marketing Seniorenhäuser
Lektorat: Mareike Knue

Grafische Konzeption:
Scholz & Friends
www.s-f.com

Grafische Umsetzung:
Eilinghoff + Team,
www.eilinghoff.de

Druck: Bitter & Loose GmbH,
www.bitterundloose.de

© Johanniter GmbH · Jegliche
Vervielfältigung in allen Medien
nur mit Zustimmung der Rechteinhaber.

Spendenkonto:
Bank für Kirche und Diakonie
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE83 3506 0190 1567 0980 16

www.johanniter-gmbh.de
www.facebook.com/JohanniterGmbH